Bezugs-Preis: Täglich zwei große Ausgaben, morgens u. nachmittags. Preis pro Monat durch die Post: beide Nummern zusammen Mk. 0.75 (Postbestellgeld 14 Pfg.), in den Trägerbezirken 60 Pfg. Per Kreuzband pro Woche: Ausland inkl. Porto 15 Pfg., im Inland, Luxemburg, Oesterreich 40 Pfg. 211 Boten und Agenten in 486 Orten. 1912 April-Auflage 36,340
Verleger: C. Hauptmann, Bonn. Verantwortlich für den politischen u. vermischten Teil: Hermann Röskes; für den übrigen redaktion. Teil Hans Rösler, für den Reklamen- und Anzeigenteil Jean Tinner; sämtlich in Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung

Geschäftsstelle Elisabethstr. 1. Bonner Volkszeitung — Bonner Stadt-Anzeiger. Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen-Preis: Grundschrift: Kolonelzeile 2½ mm hoch × 40 mm breit, per mm 10 Pfg. oder 25 Pfg. die Kolonelzeile. Lokale Geschäftsinserate per mm 6 Pfg. oder 15 Pfg. die Zeile. Reklamen 90 mm breit, per mm Höhe 30 Pfg. Rabatt nach Scala. Stellengesuche 10 Pfg. das einf. Wort bei 6 × Aufnahme. Rabatt fällt bei Konkursen, Liquidationen, gerichtl. Klage und nach Inkasso fort. Datum- u. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit. Für unverlangte eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr der Rücksendung.
Postscheck-Konto Cöln 1955. Drahtadresse: Reichszeitung Bonn. Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn.

41. Jahrgang. Bonn, Mittwoch, 5. Juni 1912. Vorabend-Ausgabe Nr. 351

Der Dankbesuch des Prinzen von Cumberland.

Prinz Ernst August, der einzige überlebende Sohn des Herzogs von Cumberland, hat als Abgesandter seiner Familie in Berlin dem Kaiser gedankt für die bekundete Teilnahme nach dem tödlichen Unfall, der den ältesten Sohn des Herzogs betroffen.

Es ist nicht das erste Mal, daß Prinz Ernst August mit dem Kaiser in persönliche Berührung kommt; er war schon vor einigen Jahren dem Monarchen in München vorgestellt worden. Aber eine neue und engere Berührung zwischen dem Hause Hohenzollern und dem welfischen Hause ist doch jetzt herbeigeführt worden durch das herzliche Beileidstelegramm des Kaisers und die persönliche Dankabstattung. Wenn man nun auch in den realpolitischen Folgerungen vorsichtig sein muß, so darf doch jeder wahre Freund des inneren Friedens sich darüber freuen, daß in den Mißhelligkeiten, die das Jahr 1866 uns hinterlassen hatte, allmählich eine „Entspannung" eintritt.

Allerdings gibt es bei uns zu Lande immer noch Eiferer und Quertreiber, namentlich auf liberaler Seite, die sich preußischer gebärden als der König von Preußen selbst, und jedes Anzeichen von Versöhnung oder Annäherung mit Aerger betrachten. So war nach dem Unglücksfall von Friesack in der Presse die bösartige Falschmeldung aufgetaucht, der Kaiser habe sein Beileidstelegramm mit Uebergehung des Vaters an die Herzogin von Cumberland adressiert. Leider hat diese falsche Nachricht in weiten Volkskreisen Boden gefaßt und war auch durch die nachträgliche Berichtigung nicht ausgerottet worden. Hoffentlich wird jetzt die auffällige Nachricht von dem Dankbesuch des Prinzen überall den wahren Sachverhalt klarstellen. Leider finden wir in der liberalen Presse schon neue Artikel, die gegen jede Versöhnung Stimmung zu machen suchen und dem Kaiser vorschreiben wollen, daß unter keinen Umständen ein „neuer welfischer Agitationsherd" in Deutschland gebildet werden dürfe.

Damit soll verhindert werden, daß Prinz Ernst August, der einzige männliche Erbe des Herzogs von Cumberland, auf den Thron von Cumberland zugelassen werde. Die Frage hat bekanntlich im Jahre 1906 schon auf der Tagesordnung gestanden. Der Herzog von Cumberland, der durch das seinem verewigten Vater gegebene Versprechen an dem Verzicht auf das hannoversche Thronfolgerecht behindert war, erklärte sich 1906 bereit dazu, daß Prinz Ernst August, damals der zweite Sohn, auf Hannover in aller Form verzichte und die Erbfolge in Braunschweig antrete. Fürst Bülow glaubte diesen Ausgleichsversuch abweisen zu müssen. Er stellte den Satz auf: Ein regierender Fürst im neuen Reich dürfe nur der sein, wer gewillt sei, mit vollem Herzen und ohne jeden Hintergedanken sich in den Bau des Reiches einzufügen, wie es nun einmal geworden ist, und an seinem Teil ein friedlicher Mehrer des Reiches zu sein. Ob Prinz Ernst August nach dem förmlichen Verzicht auf Hannover noch „Hintergedanken" auf den Thron von Braunschweig mitgenommen hätte, war nicht wahrscheinlich und jedenfalls nicht zu erweisen.

Inzwischen haben die Tatsachen gezeigt, daß der Herzog von Cumberland und das ganze deposseedierte Königshaus von Hannover die Zurückweisung des Angebots von 1906 ohne Erbitterung hingenommen und in der bisherigen ruhigen Haltung verblieben ist. Darin zeigt sich schon die Grundlosigkeit des Geredes, als ob ein reichsgefährlicher „Agitationsherd" zu befürchten sei. Nicht einmal Gmunden ist ein solcher Agitationsherd. In Braunschweig könnte man wahrlich keinen gefährlichen oder auch nur störenden Herd aufmachen. Im Gegenteil: die Absindung des entthronten Geschlechts mit dem braunschweigischen Erbteil würde auf die sog. „welfische Agitation", die noch in gewissen Volkskreisen aus eigener Triebkraft fortbesteht, beruhigend, versöhnend und lösend einwirken.

Für den inneren Frieden ist die Zulassung des legitimen Thronerben in Braunschweig sicherlich vorteilhafter als der fortdauernde Ausschluß, der auch weite Volkskreise in Braunschweig selbst, die nicht zu der sog. Welfenpartei gehören, ärgert und verdrießt. Ob sich jetzt schon eine Wendung zum Guten erreichen läßt, wissen wir nicht; aber wir begrüßen jede Annäherung mit Freude, da sie die Hoffnung auf einen versöhnlichen Ausgang, wenigstens in der Zukunft neu belebt.

13. Vertretertag des Verbandes der Windthorstbunde Deutschlands.

II.

△ Dortmund 1. Juni.

Konnte der Auftakt zu dem diesjährigen Delegiertentag von Freitag abend schon die Mitglieder des Windthorstbundes mit Genugtuung u. Stolz erfüllen, so war das noch in erhöhtem Maße der Fall, als am Samstag vormittag die erste Plenarverhandlung eröffnet wurde. Der weite Saal des Kölnischen Hofes war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Verbandsleiter Rechtsanwalt Dr. Wirtz-Köln begrüßt speziell die beiden Abgg. Gronowski und Graf als Vertreter der Zentrumspartei, sowie die Vertreter der Press eund fährt dann fort: Seitdem wir in Koblenz zuletzt tagten, hat sich manches im Verband geändert. Der langjährige Vorsitzende des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Dr. Schrömbgens hat inzwischen seinen Wohnsitz von Köln nach Leipzig verlegt, wo er die Stellung eines Anwalts am Reichsgericht bekleidet. Wenn infolgedessen Herr Dr. Schrömbgens von dem Vorsitz des Verbandes zurückgetreten ist, so ist er doch nicht der Verbandssache untreu geworden. Namens des ganzen Verbandes spreche ich auch ihm für seine aufopfernde und so erfolgreiche Tätigkeit unseren wärmsten Dank aus.

Im weiteren gibt Redner seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß Dr. Scharmitzel dem Verbande als Generalsekretär erhalten wurde. In Herrn Dr. Zacherl aus Passau haben wir eine überaus tüchtige, strebsame und begeisterte Hilfskraft erlangt.

Die Ausgestaltung des Verbandsorgans u. die Jugendfrage beschäftigt uns auch in diesem Jahre wieder. Wir müssen dahin streben, sie zu einer Lösung zu bringen, daß wenigstens die erste Frage von den Beratungen unseres Vertretertages und in den Bunden noch mehr als bisher schon geschehen ist, ganz und gar der Schulung unserer Verbandsmitglieder widmen können. Ich hoffe, daß sich unsere Verhandlungen in denselben, rein sachlichen Formen abwickeln werden, wie dies bisher der Fall war. Wir kennen nur das eine Ziel, unsere große Verbands- und unsere große Zentrumssache, soweit es in unseren Kräften steht, auf das intensivste zu fördern. Quertreiber gibt es bei uns nicht. Im Sinne unseres großen Führers Windthorst hinein in die Arbeit und vorwärts im Kampf um die Wahrheit, Freiheit und Recht! (Lebhafter Beifall.)

Hierauf konstituierte sich das Bureau. Zum Vorsitzenden des Delegiertentages wurde Dr. Wirtz bestimmt, zum 2. Vorsitzenden Verleger Lensing und zum 3. Vorsitzenden Abg. Gronowski. Sodann begrüßte Verleger **Lensing** die Versammlung. In dieser ernsten und bewegten Zeit, die ernster ist, als ich sie in meiner 35-jährigen politischen Tätigkeit jemals erlebt habe, richten Sie alle Ihre Kräfte darauf, Charaktere in unserer Mitte zu erziehen, Männer, die aufrecht durchs Leben gehen, die nicht nach rechts und nicht nach links schauen, sondern geradeaus den Weg gehen, den die Zentrumspartei unter der glorreichen Führung Windthorsts so viele Jahre hindurch gegangen ist. Und wenn wir Charaktere haben — Männer mit Mut und Kraft, die sich des Programms der Zentrumspartei bewußt sind, die sich nicht irritieren lassen durch Quertreibereien u. Machinationen, wie sie in neuerer Zeit mehr denn je ans Licht getreten sind, dann werden wir das Zentrum und seine Sache auch für die Zukunft zum Erfolge und zum Siege führen. Also Charaktere erziehen in der Jungmannschaft des Zentrums, arbeiten im Sinne des Zentrums mit der alten Garde und ihr untergeordnet, vor allem arbeiten auch in der Kleinarbeit — dann wird der Windthorstbund seine Aufgabe erfüllen, die er sich gesetzt hat und die er im Sinne unseres großen verstorbenen Führers Windthorst auszuführen jederzeit bestrebt gewesen ist und bestrebt sein wird. In diesem Sinne, meine Herren, gehen Sie an die Arbeit. Glückauf der Tagung des Windthorstbundes! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Herr Oberlehrer **Maurmann**-Dortmund, der Vorsitzende des Dortmunder Windthorstbundes, entbot namens des letzteren den Delegierten ein herzliches Willkommen.

Darauf erstattete General-Sekretär Dr. **Scharmitzel** den Jahresbericht. Er führte aus, Wir haben ein Jahr reicher Arbeit, aber auch reichster Erfolge hinter uns, reicher an Erfolgen, als irgend ein früheres Jahr in der Geschichte der Windthorstbunde.

Eine endgültige Definition des Charakters unseres Verbandes war als erstes notwendig, wenn man eine sichere Grundlage dafür haben wollte, welche Arbeiten von den Bunden zu übernehmen wären. In der Eröfnung der klärenden Aussprache spielten die zwei Vertretertage 1905 und 1906 eine Rolle, deren Domizil zufällig in den Brennpunkten neuerer bedauerlicher Controversen, in Köln und Berlin, lag. (Sehr wahr.) Dem danach folgenden Wiesbadener Vertretertag war die endgültige Entscheidung in der Richtung auf volle Einigkeit und Klarheit vorbehalten. Die Windthorstbunde, als

rein politische Organisation

widmen sich seitdem mit wachsendem Erfolge der Sammlung aller jener, deren politisches Interesse nach regelmäßiger Betätigung und Schulungsgelegenheit drängt. So ergab sich unvermerkt und ganz von selbst die Wandlung der Windthorstbunde zur allgemeinen Parteischule. Solche Entwicklung legte der Verbandsleitung naturgemäß die Pflicht auf, unserer Organisation das für eine Parteischule des Zentrums notwendige Ansehen zu geben. Die Arbeit der Bunde mußte über ziel- und wahllose Behandlung aller möglichen Wissensstoffe zur Systematik und Folgerichtigkeit empor gehoben werden, ohne daß dabei die Anpassung an die Erfordernisse des Tages mit seinen brennenden Fragen außeracht blieb. Wie gerne die Bunde in dieser Anregung aus Köln gefolgt sind, beweisen ihre Jahresberichte, deren erfreulichsten Inhalt gerade die Darstellung der eifrigen planmäßigen Arbeit bildet. Es konnte nicht ausbleiben, daß die Windthorstbunde nunmehr auf ihren Wegen intensiver politischer Arbeit für die Zentrumspartei dem fördernden Wohlwollen der Parteiinstanzen begegneten; darum waren auch die Bemühungen der Verbandsleitung, eine organische Eingliederung in die Parteiorganisation herbeizuführen, von Erfolg gekrönt. Die engen Beziehungen zwischen Partei und Windthorstbunden fanden nach der Feuerprobe der Bunde gelegentlich der Wahlen von 1907 ihren Ausdruck in der Teilnahme führender Parlamentarier an unseren Vertretertagen. (Bravo.) Namen wie Herold, Marx, Pieper, Spahn, Trimborn bezeichnen am besten, daß unsere Verbindung mit der Partei in autoritativen Persönlichkeiten festeste Stütze findet; wir haben diesen Herren für die Förderung unserer Bestrebungen von Parteiwegen viel und auch in diesem Jahre erneut zu danken. (Sehr richtig.) Von diesen festen Grundlagen aus konnten wir auch im Berichtsjahre wieder ersprießlich und erfolgreich arbeiten. Die Fortschritte unseres Verbandes treten äußerlich folgendermaßen in die Erscheinung: Die Zahl der Bunde ist von 213 auf 254 angewachsen, also um 41; die Mitgliederzahl von rund 14 000 auf 17 000, also um rund 3000. Das ist ein Zuwachs, bedeutend größer, als wir ihn in irgend einem früheren Jahre zu verzeichnen haben. (Lebh. Bravo.) Der Verlust von 10 Bunden ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß es in Bunden an geeigneten Vorsitzenden mangelte. Wir werden aber gerade diesen Bunden in der nächsten Zeit unser besonders Augenmerk zu schenken haben. (Bravo!) Redner geht dann ausführlich auf die Organisation der Bunde im einzelnen ein. Das innere Leben der Bunde war im verflossenen Jahre infolge der Arbeit für die Reichstagswahl naturgemäß ein besonders reges; in Kriegszeiten liegt für eine Armee eine Gefahr der Stagnation nicht vor. Nach unserer eigenen Auffassung haben wir als organischer Bestandteil der Partei, als Aufklärungs- Schulungs-, Hilfsorganisation einfach die unabweisbare Pflicht, uns ganz in den Dienst der Partei zu stellen, um lediglich der Sache des Zentrums zu dienen. Von Herbst 1911 bis Januar 1912 beherrschte das Bestreben, tüchtige Wahlvorbereitungs- und Vorbildungsarbeit zu leisten, die gesamte Bundesarbeit. Nach einer Zusammenstellung, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch erhebt, haben die Windthorstbunde für mehr als 2000 Zentrumsversammlungen die Redner gestellt, Zieht man aus dem Dargelegten das Fazit, so darf man wohl behaupten: die Windthorstbunde haben ihre Existenzberechtigung und Notwendigkeit bei dem Wahlkampf glänzend bewiesen. (Stürmischer Beifall.) Sie dürfen ohne Ueberhebung und Selbstlob behaupten, sie haben ihre Pflicht erfüllt. Wir dürfen weiterhin feststellen: die Partei könnte ganz unmöglich ohne die Mitarbeit der Bunde den außerordentlich hohen Anforderungen gerecht werden, die heute im Wahlkampfe an sie gestellt werden. Wir müssen der Wahrheit die Ehre geben, aber auch bekennen: die Partei hat diese Arbeit der Windthorstbunde überall dankbar und freudig anerkannt. (Lebhaftes Bravo.)

Unter den Mitteln zur Förderung unserer Bundesarbeit steht stets an erster Stelle unser Verbandsorgan „Das Zentrum", das, wie schon oben gesagt wurde, im Berichtsjahre hauptsächlich in den Dienst der Wahlvorbereitungen gestellt wurde. Unter diesem Gesichtswinkel muß es auch vor allem in diesem Jahre bewertet werden. Mit dem Beginn unseres Geschäftsjahres hat das „Zentrum" neue Gestalt angenommen in Konsequenz der Wünsche früherer Vertretertage. Wir dürfen hoffen, im „Zentrum" nunmehr noch mehr als bisher ein politisches Bildungsorgan geschaffen zu haben, das auch weiteren Parteikreisen gute Dienste zu leisten imstande ist. Eine Schwierigkeit für die Ausbreitung und Lebhaftigkeit unserer Bestrebungen liegt in dem Charakter unserer Partei begründet. Unserer Partei fehlt das Moment der Unruhe, welches z. B. in der sozialdemokratischen, freisinnigen und demokratischen Partei geeignet ist, eine Belebung hervorzubringen. Eine zweite, im Gegensatz zur Ersteren aber beklagenswerte und bei gutem Willen zu überwindende Schwierigkeiten besteht darin, daß führende Parteiinstanzen noch immer nicht ihre Verantwortlichkeit für das Bestehen und für das Gedeihen der Bunde erkannt haben; ausdrücklich ist aber zu betonen, daß diese Passivität nicht der Ausfluß irgend welcher prinzipieller Gegnerschaft gegen die Bunde ist. Wir dürfen mit Genugtuung feststellen, daß eine Gefahr für die Partei in den Windthorstbunden von keiner Seite mehr erblickt wird. Als dritte Schwierigkeit glaube ich nicht unerwähnt lassen zu dürfen, den Umstand, daß es uns nicht an Konkurrenz zu unseren Bestrebungen fehlt. Die unerfreulichste und hartnäckigste aller Schwierigkeiten, mit der wir zu rechnen haben, liegt in der radikalen und materialistischen Gesinnung unserer Jugend. Der Sport und die Vergnügungssucht nehmen die Interessen der Betreffenden so stark in Anspruch, daß man sich vergebens bemüht, einen Teil dieses Interesses der Politik zuzuwenden.

Aus den hier kurz skizzierten Schwierigkeiten heraus ergeben sich von selbst die Aufgaben, deren Lösung dem Verband und den Bunden in der nächsten Zeit als Problem gestellt ist. Für die preußischen Bunde beginnt mit dem neuen Jahre schon die Vorbereitung auf die in diesem zu tätigenden Landtagswahlen. Daß wir allen Grund haben, bei der Zuspitzung des Kampfes um die Weltanschauung, gerade den einzelstaatlichen Parlamenten, in denen vor allem die sogenannten Kulturfragen zur Debatte stehen, erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, bedarf keines besonderen Nachweises. (Sehr richtig.) Die Schulungsarbeit der Bunde für diesen Wahlkampf wird der Verband durch ein zu Beginn des kommenden Jahres erscheinendes Buch über die Politik in Preußen während der letzten Legislaturperiode unterstützen.

Eine Aufgabe von außerordentlicher Wichtigkeit harrt der Lösung durch alle nationalen Parteien, vor allem aber wegen des hierzu besonders geeigneten Charakters dieser Partei durch das Zentrum: die Bekämpfung des Radikalismus in unserem Volke. Es ist hier nicht die Gelegenheit, die Gefahren zu schildern, die unserem Vaterlande und Volke durch diese derzeitige Strömung drohen; auch würde es zu weit führen, in diesem Zusamenhange den Nachweis zu erbringen, daß gerade der Zentrumspartei der Löwenanteil bei der Lösung dieser Frage zufallen würde; zu all dem wird sich in diesen Tagen reichlich Gelegenheit bieten. Wenn dem aber so ist, dann wird wiederum innerhalb der Zentrumspartei gerade den Windthorstbunden die Aufgabe werden, gegen diesen z. Z. gefährlichsten Feind unseres Volkstumes, unserer politischen, wirtschaftlichen und religiösen Kultur zu Felde zu ziehen: wir sind die Schule der Partei, in unseren Reihen vor allem lebt der jugendliche Elan, die Spann- und Tatkraft, der Idealismus, kurz, leben die Eigenschaften, mit denen diesem Gegner zu Leibe gerückt werden muß. (Lebhafter Beifall.) Wir hoffen, daß wir uns des Vertrauens der Partei würdig erweisen werden.

Als höchstes Ziel aber muß in der nächsten Zukunft vorschweben, die Zukunftshoffnung unseres Volkes, diesem lähmenden verflachenden, negierenden Radikalismus zu entreißen, ihr wiederum Höhenpfade für unser nationales und religiöses Leben zu zeigen, sie zum Verständnis der hohen Aufgaben zu führen, die die Vorsehung deutlich erkennbar unserem Volke zugedacht hat. (Lebhafter Beifall.) Ueber die Schwierigkeit dieses Problems sind wir uns gestern abend in den ausgiebigen ersten Kommissionsberatungen klar geworden; aber die Größe dieser Schwierigkeiten wird unseren Mut und unsere Kraft nicht lähmen, sondern im Gegenteil zur äußersten Entfaltung anspornen. Möge unserer Arbeit der Segen nicht fehlen. (Langandauernder starker Beifall.)

Sekretär Saupe von der Verbandsleitung erstattete darauf den Kassenbericht, der mit 61 730.96 Mark in Einnahme und Ausgabe balanziert. Der Haushaltsplan für 1913 sieht wiederum eine Steigerung der Zahlen vor.

Inzwischen sind auch die Abgg. Dinslage, Kuckhoff und Beyer erschienen. In der Diskussion ergriff auch der frühere Verbandsleiter, Rechtsanwalt Dr. Schrömbgens, das Wort, um einen Rückblick auf die Entwicklung des Verbandes in den letzten acht Jahren zu werfen. Von 85 Bunden sind wir in der Zeit auf 254, von 7000 Mitgliedern auf 17 000 angewachsen. Die Ausführungen des Redners klangen aus in eine Anerkennung der Verdienste des Generalsekretärs Dr. Scharmitzel und des Verbandssekretärs Saupe.

Unter stürmischem Beifall wird ein Dringlichkeitsantrag ein, stimmig angenommen, durch welchen Dr. Schrömbgens zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt wird. Bewegt dankte der Geehrte für diese Auszeichnung. Gleichzeitig wurde seitens des Delegiertentages dem neuen Leiter Dr. Wirtz das Vertrauen des Verbandes ausgesprochen. Sodann wurde auf Vorschlag der Verbandsleitung auch Abg. Gröber in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitgliede ernannt und ihm telegraphisch davon Mitteilung gemacht.

Die Verhandlung wandte sich nun der Beratung der Anträge zu. Die erste Gruppe bezog sich auf die Erscheinungsweise und den Bezug des Bundesorgans „Das Zentrum", seine Zustellungsart sowie die Rechte und Pflichten der Verbandsleitung. U. a. wurde ein Antrag angenommen, wodurch die Umwandlung des Bundesorgans in eine Monatsschrift genehmigt wird.

Bevor man zu der Beratung der 2. Gruppe von Anträgen überging, wurde als Vorort wiederum Köln bestimmt und als Ort der nächstjährigen Tagung Saarbrücken gewählt. Damit war die Vormittagssitzung beendet.

Politik.

△ **Die deutsche Anti-Duell-Liga** hält in Verbindung mit der vereinigten Gruppe Großherzogtum Hessen und Provinz Hessen-Nassau eine außerordentliche Tagung ab am Sonntag den 9. Juni im Fürstensaale, Grafenstraße 20, in Darmstadt. Um 3 Uhr ist geschlossene Mitgliederversammlung, um 4 Uhr öffentliche Versammlung in der ein Vortrag gehalten wird über: Vaterlandsverteidigung und Duell.

Ausland.

Maßnahmen zur wirtschaftlichen Fortentwicklung Frankreichs.

* **Paris** 4. Juni. In der Senatskommission für öffentliche Arbeiten erklärte der Bauenminister Jean Dupuy, daß die Durchführung der zur entsprechenden wirtschaftlichen Fortentwicklung Frankreichs erforderlichen Hafen-, Kanal- u. Flußregulierungsarbeiten an 2 Milliarden kosten werden, die sich auf eine Reihe von Jahren verteilen würden. Die Beiträge des Staates zu dieser Summe werden verschieden sein, je nachdem es sich um Unternehmungen allgemeinen Charakters oder um solche handelt, die nur eng begrenzten Gegenden zugute kommen.

Die französische Flotte im Mittelmeer.

* **Paris** 4. Juni. (Telegr.) In einem Artikel über die Seestreitkräfte Frankreichs, Italiens und Oesterreich-Ungarns behauptet der Matin, daß die französische Regierung schon jetzt fest entschlossen sei, im gesamten Mittelmeerbecken die Regel des Zweimächte-Standards anzuwenden. Frankreich werde immer und in jedem Falle im Mittelmeer eine Flotte besitzen, die stärker sein werde als die beiden wichtigsten Kriegsflotten des Mittelmeeres zusammen. Wenn also Oesterreich-Ungarn oder Italien bis zum Jahre 1916 einen Beschluß fassen sollten, durch den ihre Kriegsmarine irgend eine Verstärkung erfahren würde, so würde die französische Regierung unverzüglich vom Parlamente die erforderlichen Kredite verlangen, um die französische Kriegsflotte im Mittelmeer in demselben Maße zu vermehren.

Die Schandwirtschaft in Portugal.

* **Lissabon** 3. Juni. Während eines von dem katholischen Jugendverein unter dem Vorsitz des Bischofs von Portalegre veranstalteten Festes drang katholikenfeindliches Gesindel in das Vereinslokal ein und richtete dort beträchtlichen Schaden an. Der Bischof und die übrigen Festteilnehmer mußten vor den Angreifern flüchten.

Nach einer weiteren Meldung ist eine Gruppe von Royalisten, die vom Gerichtshofe in Azeras freigesprochen worden waren, auf dem Wege von Azeras nach Auguada de Cima von mehreren maskierten Männern angegriffen worden. Es kam zu einem heftigen Kampfe, in dessen Verlaufe von Dolchen und Messern Gebrauch gemacht wurde. Auch einige Bomben wurden geschleudert. **Vier Personen sind getötet und sechzehn schwer verletzt worden.**

Ernste Kämpfe der türkischen Truppen mit den Arnauten.

* **Saloniki** 3. Juni. (Telegr.) Fadil Pascha berichtet: Seit gestern abend haben sich große Arnautenscharen in der Umgebung von Ipek zusammengeschart, die außergewöhnliche Bewegung zeigten. Plötzlich rückten sie, angeblich 4000 Mann stark, von verschiedenen Seiten gegen Ipek vor, durchbrachen die Stellungen der vorgeschobenen Truppen und umzingelten einige Abteilungen. Es entbrannte ein heftiger Kampf, der bis gegen morgen anhielt, wo es den Truppen gelang, die Arnauten teilweise zurückzudrängen und Ipek zu retten. Fadil Pascha war gezwungen, von Dschakowa in größter Eile zwei Bataillone nach Ipek zu entsenden, damit die Truppen neuen Angriffen gewachsen seien. Die Verluste sind noch nicht festgestellt.

Das Vorgehen der Union gegen die ausländischen Schiffahrtsgesellschaften.

* **Washington** 4. Juni. (Telegr.) Das Repräsentantenhaus hat die Humphreybill angenommen, welche die amerikanische Schiffahrt gegen die fremden Schiffstrusts schützen soll. Der Ausschuß, der über die Bill beraten hatte, führte in seinem Berichte an, daß 90 Prozent der die amerikanischen Häfen anlaufenden fremden Schiffe zu ausländischen Schiffahrtspools gehörten. Unter den Strafbestimmungen für Uebertretung des neuen Gesetzes befinden sich die Verweigerung des Zollscheines, empfindliche Geldbuße und Annullierung der Frachtkontrakte.

Der Negeraufstand auf Kuba.

* **Washington** 3. Juni. (Telegr.) Das Staatsdepartement hat das Kriegsamt ermächtigt, der Bitte Kubas um 5000 Gewehre und eine Million Patronen zur Bewaffnung von Freiwilligen stattzugeben.

Einsam.

Roman von M. Ludolff-Huyn. 42

(Nachdruck verboten.)

Leocadie hatte aufgehört zu weinen; sie betrachtete aufmerksam das verweinte und kummervolle Gesicht Mariannens. „Ja," sagte sie jetzt sanfter, „Du bist gut! Nicht schlecht, nur schwach, wie Dein Vater schwach war gegen die andern." —

„Zudem magst Du recht in dem haben," fuhr Leocadie fort, „was Du eben sagtest. Es ist mein Trost, Dich und Dein Kind um mich zu haben. Es erleichtert meine Gefangenschaft, aber eine Gefangenschaft ist's jetzt schon wirklich seit acht Jahren! Jedoch auch darin urteilst Du richtig. Ich habe in der Welt kein Heim mehr, und hier in dem Deinen kann ich wenigstens ruhen und mit Dir reden von meinen Lieben und meinem entschwundenen Glück. Du weißt, ich habe Dir nie Vorwürfe gemacht, nur jetzt, jetzt — da Alex mir so nahe, so erreichbar gewesen und Du ihm nichts von mir gesagt hast. Das schien mir nicht zu ertragen!"

Marianne stöhnte: „Ach, wenn Sie's nur wüßten, was es mich selbst gekostet hat zu schweigen! Wie gern hätte ich geredet! Meine Mutter ahnte es; sie überwachte mich streng. Wagen durfte ich's nicht, sie hätte es doch vereitelt und — ich kann nicht gegen sie und meinen Mann aufkommen. Darum erschweren Sie's mir doch nicht, liebe Gnädige, und vor allem richten Sie Paul nicht mehr zu dergleichen ab, wie gestern abend. Wie konnten Sie das nur versuchen?" Dabei legte Marianne ein zerknittertes Papier in Leocadies Hände. „Wie durften Sie das dem Kleinen anvertrauen?"

„Du verweigertest mir Deine Hülfe. Darum schrieb ich die Zeilen an Alex und wies Paul an, sie dem guten Herrn zuzustecken, wenn niemand es sehe. Das Kind ist gar nicht so blöde, wie Ihr meint. Mache ich ihm eindringlich etwas klar, so versteht es mich recht gut, ja es beobachtet sogar mitunter ganz scharf, beschrieb es mir doch den seltenen Gast, der ihm gefiel, so genau, daß ich daran Alex erkannte. O, welche Sehnsucht empfand ich, ihn zu sprechen. Er ist doch mein Verwandter, der einzige, den ich außer Wilibald kenne. Baron Wilibald ist hart gegen mich. Alex würde gut zu mir gewesen sein, obgleich ich ihm bitter wehe getan. O Gott! nun ist alles vorbei! Alex fort und ich allein, hilflos allein, grenzenlos verlassen!" —

Sie legte sich in die Kissen zurück und ihre Tränen flossen aufs Neue. Marianne weite still mit.

Plötzlich richtete Cadie sich auf.

„Marianne," fragte sie ängstlich, „wo ist Paulchen? Dem Kinde ist doch nichts zu Leid geschehen. Wie kamst Du zu dem Briefchen?"

Die Gefragte trocknete ihre Tränen und erzählte kurz den Hergang, indem sie schloß:

„Meine Mutter würde den Knaben tüchtig geprügelt haben, hätte sie nicht gefürchtet, Baron Alex werde sein Klagegeschrei hören. Deshalb kam er mit ein paar Püffen weg."

„Das arme Kind! Um meinetwillen muß es leiden!" klagte Leocadie. „Ja, ich bin eine Egoistin statt Dir dankbar zu sein, liebe Marianne. Du hast meinetwegen viel Kummer und Sorge. Vergiß meine Worte von vorhin. In Wahrheit bist Du meine treue Stütze und Dein Kind meine einzige Freude. Wenn Deine Mutter ihn nur nicht nachträglich abstraft!"

„Seien Sie unbesorgt!" lächelte Marianne, und ihr Ton gewann dabei eine eigene Festigkeit. „Darüber wache ich. Ernstliches geschieht ihm nicht. Daß er etwas geknufft wurde, muß er eben hinnehmen, er gewöhnt sich da an sein Kreuzchen, wie wir eben alle des Lebens Mühsal tragen müssen. Wissen Sie noch, Frau Cadie, wie fromm mein Vater sprechen konnte? Ich denke jetzt gar häufig an seine schönen Sprüche. Wie innig pflegte er zu sagen: „In jeder Not, wend' Dich zu Gott! — Das ist der Trost, an den ich mich anklammere. Ich bin zwar eine große Sünderin, dennoch wollen wir zusammen zu Gott um Hilfe beten und die Kinder sollen und müssen es mittun. Es heißt ja, das Gebet der Kinder dringe durch die Wolken!"

Cadie lächelte:

„Jetzt bist Du wie Dein Vater und eine gute, sanfte Trösterin!"

So schlossen die beiden Frauen wieder Frieden miteinander, und Marianne war der Leidenden beim Aufstehen und Ankleiden behilflich, bis dieselbe, gestützt auf die kräftigen Arme ihrer Pflegerin, zu ihrem Sessel gelangte. Neben diesem stand ein Arbeitstisch mit Büchern und Nähereien. Das war das Plätzchen, auf dem die Kranke seit langen Jahren ihre Tage zumeist verbrachte, wenn sie nicht ans Bett gefesselt wurde durch Nervenschmerzen und Gicht, die ihren jungen Körper schon seit Jahr und Tag an der freien Bewegung hemmten. In sehr seltenen Fällen kam sie in die freie Luft zu einem kurzen Gang durch das nahe Gehölz oder in ein Gärtchen, das ganz versteckt, geschützt hinter dem Gebäude lag. Dort hinaus führten aber auch die Fenster ihrer Stube, aus der sie über die weite, einsame Heide in der Richtung nach dem stillen See blicken konnte. Von diesem wohnlichen Zimmer, ihrem versteckten Asyl, ließ die Vorderseite nichts ahnen, und kaum ein Mensch wußte, daß jemand außer der Familie Holter dort wohne. Traf aber je einer der seltenen Gäste die Leidende im Freien oder in der unteren Wohnung an, so gab man sie für des Vogtes Schwester aus; lieber aber vermied man geschickt jeden Anlaß dazu. Cadies leidender Zustand ließ sie auch die Ruhe lieben, und so lebte sie einsam in ihrer Stube. Es war eine traurige Existenz, aber sie litt keine Not, dabei gewährten ihr mit der Zeit auch Mariannens Kinder eine kleine Unterhaltung.

Bald nachdem Frau Steffens sie vor Jahren nach dem Altenhause gebracht hatte, wurde Leocadie Mutter, aber sie verlor ihr zartes Kleinod, ehe sie fähig war, es an das mütterliche Herz zu drücken. Als sie später nach langer Zeit zum Bewußtsein ihrer Lage und ihres Verlustes gelangte, versank sie in völlige Apathie. Gleichgültig und willenlos ließ sie alles über sich ergehen und fügte sich ohne Widerspruch in ihres Vetters Anordnungen.

Jahr und Jahre gingen darüber hin; ihr Vetter Wilibald besuchte sie zuweilen, aber diese Besuche bereiteten ihr keine Freude. Sie hatte Bücher und auch Arbeit zum Zeitvertreibe, jedoch von der Welt und den Menschen lebte Leocadie fern wie eine Verfehmte.

Also war es gewesen bis zu dem gestrigen Tage, an dem Alex unerwartet im Altenhause erschien. Da war Cadie wie aus einer tiefen Lethargie aufgewacht. Lebhaft, fast wild erregte das Verlangen, den Jugendfreund wiederzusehen, ihre Seele. Als er nicht zu ihr kam und sie inne wurde, daß man sie vor ihm verbarg, ersann sie jene List, welche so kläglich mißglückte. Auch ihr Gesang in der Nacht berührte zwar aus der Ferne Alexens Ohr, führte ihn aber nicht auf die richtige Spur.

Mit der Erkenntnis ihrer Unfähigkeit, sich dem lieben Freunde bemerkbar zu machen, war eine wilde Empörung über sie gekommen und der Entschluß reifte in ihr, sich ferner nicht mehr willenlos unter despotische Gewalt zu beugen. Aber alsbald sah sie aufs neue ein, wie wenig sie von der machtlosen Marianne erwarten dürfte, obgleich diese ihr gern geholfen hätte. Deshalb ergab sie sich scheinbar wieder ruhig in das Unvermeidliche, und Marianne ging leichteren Herzens, als sie gekommen, zurück zu ihrer Tages Mühe und Arbeit.

Fortsetzung folgt.



J. G. Vossler

Bonn :: Dreieck 7

Messerschmiede u. Schleiferei

Spezialgeschäft für

feine Stahlwaren.



Vorteilhafte Bezugsquelle für beliebte und praktische Fest-Geschenke. L

Die Kämpfe in Mexiko.

* **Newyork** 3. Juni. Nach einem Telegramm aus Chihuahua ist heute das Ergebnis einer amtlichen Zählung bekannt gegeben worden. Daraus ergibt sich, daß die Furcht vor einem Angriff der Bundestruppen die Stadt entvölkert hat, und zwar sind von der in gewöhnlichen Zeiten aus 2000 Köpfen bestehenden Bevölkerung nur 106 zurückgeblieben, darunter 26 Personen englischer und 38 Personen deutscher Abstammung.

Bonner Nachrichten.

Bonn 4. Juni.

:: **Windthorstbund Bonn.** Es sei noch einmal auf die heute abend (Dienstag!) im Vorsälchen des Kath. Vereinshauses pünktlich 9 Uhr stattfindende Versammlung des Windthorstbundes hingewiesen. Im Hinblick auf das wichtige, alle christlichen Eltern interessierende Hauptreferat des Herrn Lehrers Schülter über „Die Volksschule des Sozialismus" sind hiermit nicht nur Herren, sondern auch Damen zu der Versammlung, die nicht nur vorzüglich orientieren, sondern auch zweifellos zu einer interessanten Diskussion Anlaß geben wird, recht herzlich eingeladen. Möge jeder Windthorstbündler dazu beitragen, daß die Frequenz der letzten Versammlung noch überschritten wird!

△ **2. Kursus für Leiter von Volksbibliotheken und deren Mitarbeiter** in Bonn vom 15. bis 17. Juli ds. Js. Das Generalsekretariat des Borromäusvereins teilt mit: Von jeher hat man auf katholischer Seite den Bestrebungen, den weitesten Kreisen des Volkes, besonders aber den unteren Ständen, Bildung zu vermitteln, die größte Sympathie entgegengebracht. An der Richtigkeit dieser Tatsache ändert auch nichts der bei den Gegnern der katholischen Weltanschauung und Lebensauffassung so beliebte Vorwurf der Kulturfeindlichkeit der katholischen Kirche. Von einer Kultur, wie sie von unseren Gegnern häufig propagiert wird, wollen die überzeugten Katholiken allerdings, und mit Recht, nichts wissen; aber wahre und echte Kultur, d. h. Pflege der idealen Güter, Hebung und Förderung der breiten Volksmasse hat stets die Förderung bei der katholischen Kirche gefunden. Den Bedürfnissen jeder Zeit suchte sie immer gerecht zu werden. Und auch heute, wo so viel, leider allzu oft von Unberufenen in „Volksbildung gemacht" wird, sehen wir die katholische Kirche eifrig an der Arbeit. Ihre großen Organisationen, Volksverein und Borromäusverein, arbeiten unermüdlich und mit großen Erfolgen. Während der Volksverein insbesondere die soziale Schulung sich angelegen sein läßt, ist der Borromäus-Verein bemüht, durch das Buch, die Begründung von Hausbüchereien und vor allem durch seine öffentlichen Bibliotheken, die er in ca. 4800 Vereinen unterhält, wahre Volksbildung im weitesten Sinne zu vermitteln. Den Mittelpunkt seiner Arbeit im großen und kleinen bildet die Bibliothek; von ihr geht aus und in sie fließt zurück die ganze Bildungsarbeit. Zu ihrer Belebung und Vertiefung dienen die Zeitschrift des Vereins, die „Bücherwelt", Konferenzen in Bezirken und Diözesen und vor allem Unterrichtskurse. Ein solcher findet auch dieses Jahr vom 15. bis 17. Juli in Bonn statt. Folgende Themata werden behandelt: 1. Erziehung zur Lektüre, 2. Beurteilung des Romans, 3. Oeffentliche Bücherei und Jugendpflege, 4. Katalogisierung des Bücherbestandes, 5. Oeffentliche Bücherei und Volksbildungsabende, 6. Oeffentliche Bücherei und Kinderlesehallen. Hoffentlich werden recht viele Bibliothekare und Mitarbeiter in der Volksbildungsbewegung Gebrauch machen von der Gelegenheit, über so wichtige und zeitgemäße Frage von erfahrenen Fachleuten sich unterrichten zu lassen. Anmeldungen sind baldigst an das Generalsekretariat des Borromäusvereins, Bonn, Meckenheimerstraße 33, zu richten. Dieses ist gerne bereit, nähere Auskunft zu erteilen.

:: **Lausitzer Musikfest.** In Bautzen fand am 2. Juni das dritte Lausitzer Musikfest unter der Schutzherrschaft des Königs Friedrich August von Sachsen statt. Den Höhepunkt des Festes bildete die Aufführung des dramatischen Oratoriums „Quo Vadis?" von Felix Nowowiejski (Op. 30) unter Leitung des Musikdirektors Johannes Biehle und Mitwirkung hervorragender Solisten, eines Chores von 640 Damen und Herren und drei Orchestern von 100 Musikern, darunter auch ein Teil der Königlichen Hofkapelle in Dresden. Das Tonwerk, in dem die modernsten künstlerischen Ausdrucksmittel zur Geltung kommen, ist unzweifelhaft eines der größten und eindrucksvollsten modernen Chorwerke, dessen Instrumentations-Effekte geradezu blendende Wirkungen hervorzaubern. Eine tiefe Ergriffenheit durchzieht dieses Werk (das schon in seiner Anlage eine Sonderstellung in der ganzen musikalischen Literatur einnimmt, indem es zwischen Oratorium und Oper die Mitte hält) vom ersten bis zum letzten Ton und man fühlt instinktiv: Nowowiejski hat hier aus tiefstem Seelenempfinden Sienkiewicz leuchtende Darstellungsform musikalisch übergoldet. Der Aufführung wohnte auch der Komponist bei, dem man neben dem Dirigenten stürmisch und herzlich zujubelte.

* **Keine „Königlich Preußische Klassenlotterie" mehr.** Die Tage der Königlich Preußischen Klassenlotterie sind gezählt, sie gehen mit der Beendigung der gegenwärtigen Schlußziehung der 226. Lotterie zu Ende. Die Lotterie wird nämlich fortan den Namen „Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie" führen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Plan zu dieser 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Königlich Preußischen) Klassenlotterie, welche 380 000 Stammlose und 36 000 Freilose mit 190 000 in fünf Klassen verteilte Gewinne und 2 Prämien zu je 300 000 Mark aufweist.

△ **Der Eisenbahnverkehr im Bezirke der Handelskammer Bonn** gestaltete sich im Verwaltungsjahre 1910/11 von den einzelnen Stationen aus wie folgt: Die Zahl der beförderten Personen betrug in Sechtem 46 954, Roisdorf 96 148, Bonn 1 251 604, Godesberg 842 451, Mehlem 158 954, Bonn-Trajekt 11 433, Duisdorf 68 700, Witterschlick 40 457, Kottenforst 19 029, Meckenheim 89 450, Rheinbach 90 454, Odendorf 55 865, Cuchenheim 54 365, Euskirchen 443 228, Dürscheven 20 761, Zülpich 101 827, Mechernich 98 600, Satzvey 44 911, Derkum 49 821, Weilerswist-Bernrich 62 771, Liblar 134 793, Horrem 220 847, Buir 95 691, Elsdorf 63 853, Bedburg 84 135, Harff 64 776, Stolzheim 52 001, Weingarten 14 542, Arloff 36 502, Iversheim 34 003, Münstereifel 74 050, Troisdorf 299 437, Friedrich-Wilhelmshütte 47 658, Beuel 427 684, Oberkassel 148 565, Niederdollendorf 128 709, Königswinter 242 822, Rhöndorf 57 119, Honnef 159 572, Siegburg 400 537, Hennef 168 971, Blankenberg 46 562, Eitorf 109 117, Herchen 39 062, Schladern 43 815, Au 112 818, Driesch 76 064, Lohmar 58 206, Donrath 44 911, Wahlscheid 28 515, Bachermühle 18 516, Morsbach 45 468, Volperhausen 13 880, Zusammen 6 750 186.

√ **Kinderhort.** Am letzten Montag wurde in der Remigiusschule der Kinderhort für die St. Remigiuspfarre eröffnet. Fräulein Böttticher, als Vorsitzende sprach allen Damen, die sich um die Errichtung bemüht hatten, den herzlichen Dank aus und empfahl den neuen Hort der wohlwollenden Sorge des anwesenden Pfarrers. Pfarrer Ludwigs dankte seinerseits in seinem Namen und im Namen der Pfarre, der Eltern und der Kinder und sprach die Ueberzeugung aus, daß ein reicher Segen aus dem schönen Werke hervorgehen werde. Den Kindern empfahl er Folgsamkeit und Dankbarkeit. — Gegen 20 Damen werden sich unter Leitung von Frl. Fürth in der Ueberwachung und Anweisung der Kinder teilen. Die städtische Verwaltung hat in höchst anerkennenswerter Weise, die Räume, Schränke und Einrichtungen zum Betriebe des Hortes hergegeben und einzelne Wohltäter haben namhafte Beihilfen geleistet z. B. eine reiche Anzahl schöner Porzellanbecher, aus denen den Kindern die gesunde Milch trefflich mundete. Die Kosten zum Unterhalte des Hortes sind nicht gering; möchten sich daher recht viele Wohltäter finden, welche das edle Werk der opferfreudigen Damen unterstützen und fördern.

△ **Kaufmannsgericht.** Eine Verkäuferin klagte gegen den Inhaber einer Eisenwarenhandlung auf Zahlung von 160 Mark als Gehalt für die Monate Mai und Juni und führte aus, sie sei in dem Geschäfte vom 1. bis 30. April tätig gewesen gegen 80 Mark Monatsgehalt. Am 30. April sei sie ohne Kündigung entlassen worden. Der Beklagte beantragte Abweisung der Klage, da er die Klägerin nur auf Probe angestellt habe, und diese sich als vollständig unfähig als Verkäuferin erwiesen habe. Auch habe sie verschwiegen, daß sie leidend sei. Eine Verkäuferin, die gleichzeitig mit der Klägerin eintrat, bekundete, daß die Klägerin unfähig gewesen sei im Bedienen der Kundschaft. Oefters sei die Kundschaft zu ihr gekommen, da die Klägerin sie nicht habe bedienen können. Die Klägerin habe auch zu ihr gesagt, daß sie verschiedene Krankheiten habe, die sie dem Prinzipal verschwiegen habe, sonst wäre sie wohl nicht eingestellt worden. Eine Dame, welche die Anstellung vermittelte sagte aus, sie habe vor dem Dienstteintritt dem Beklagten gesagt, daß die Klägerin leidend sei. Die Parteien einigen sich. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 80 Mark. — Ein Handlungsgehilfe klagte gegen den Inhaber eines Laboratoriums auf Zahlung von 218 Mark als Gehalt für die Monate April, Mai und Juni. Am 30. April sei er ohne Kündigung entlassen worden. Der Beklagte hatte sich zur Klage schriftlich geäußert, daß er den Kläger wegen Verübung von grobem Unfug in der Privatwohnung sofort entlassen habe. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte der Kläger, der grobe Unfug habe darin bestanden, daß er einem Herrn die Privatwohnung des Beklagten gezeigt habe. Dabei habe man Klavier gespielt und mit der Köchin und einem anderen Mädchen getanzt. Da der Beklagte nicht erschienen, auch nicht ordnungsmäßig vertreten war, verurteilte ihn das Gericht im Versäumniswege zur Zahlung des bis jetzt fälligen Lohnes in Höhe von 135.50 Mark. — Die Verkäuferin eines Prozellangeschäftes klagte gegen dessen Inhaber auf Zahlung von 70 Mark Gehalt für die Zeit vom 10. Mai bis 15. Juni. Am 3. Mai sei ihr zum 15. Juni gekündigt worden. Am 10. Mai habe ihr Prinzipal sie auf der Stelle entlassen. Der Beklagte führte aus, daß sich die Klägerin unbotmäßig benommen habe. Als er ihr gesagt habe, sie müsse fortgehen, habe die Klägerin gesagt, sie gehe nicht freiwillig, sondern lasse sich nur durch die Polizei herauswerfen. Dies habe denn auch geschehen müssen. Die Klägerin habe auf den Briefumschlag des Kündigungsbriefes geschrieben: „Hätt' keenen Zweck." Das sei ein grober Verstoß. Die Klägerin verlangte weiter ein Zeugnis, das sich auf ihre Führung erstrecke. Der Beklagte erklärte sich schließlich bereit, an die Klägerin 70 Mark zu bezahlen und der Beklagten ein ordnungsmäßiges Zeugnis auszustellen. Danach endigte die Sache im Vergleichswege. — Ein Bürovorsteher klagte gegen ein hiesiges elektrotechnisches Installationsgeschäft auf Zahlung von 260 Mark. Am 14. Mai sei er ohne Kündigung auf der Stelle entlassen worden. Der Vertreter der beklagten Firma beantragte Abweisung der Klage. Der Kläger habe seinen Urlaub um einen Tag überschritten und zudem durch sein Verhalten den weiblichen Angestellten gegenüber jede Achtung verloren gehabt. Der Kläger bestritt die letztere Beschuldigung und führte aus, es sei unmöglich, sich dort Achtung zu verschaffen, da der Inhaber selbst den weiblichen Angestellten gegenüber sich zu viel erlaube. Der Vertreter des Beklagten erwiderte daraufhin, der Chef kann doch tun, was er will. Das Gericht verurteilte die beklagte Firma zur Zahlung von 260 Mark.

= **Den Konkurs angemeldet** hat heute vormittag das Delikatessenhaus Braunschweig in der neuerbauten Gangolfstraße. Das Geschäft wurde bekanntlich im Dezember vorigen Jahres mit großem Aufwand und Pomp gegründet. Es hat also noch nicht ganz sechs Monate bestanden. Rechtsanwalt Peters ist zum Konkursverwalter ernannt worden.

= **Im Flur vom Schöffengerichtssaal** des hiesigen Amtsgerichtes hatte ein Fuhrmann von hier am 12. April nach einer Gerichtsverhandlung, in der er zu einigen Wochen Gefängnis verurteilt worden war, zwei Polizeibeamten zugerufen: „Ihr Mäuse, zeigt mich doch noch einmal an". Er wurde dafür wiederum vor das Schöffengericht gestellt und heute zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

= **Ein Akkordion** ließ sich ein Hausbursche von hier von einer Breslauer Firma schicken, unter der Bedingung, daß er den Kaufpreis von 50 Mark in monatlichen Raten von 3 Mark begleichen dürfe. Als er sechsmal 3 Mark bezahlt hatte, verkaufte er das Musikinstrument an einen anderen. Da es noch nicht sein Eigentum war, hatte er nicht das Recht, es weiter zu geben und er mußte sich nun wegen Unterschlagung vor dem Schöffengericht verantworten. Seine Entschuldigung, er sei in Geldverlegenheit gewesen, ließ das Gericht gelten und erkannte auf eine Strafe von 10 Mark.

Von Nah und Fern.

* **Köln** 3. Juni. Zum Gewerkschaftsstreit im katholischen Lager gibt der Gesamtvorstand der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands soeben eine äußerst scharfe Erklärung ab, die sich gegen die Angriffe seitens der Berliner Fachabteilungen in der bekannten Huldigungsadresse an den Papst richtet.

* **Berlin** 3. Juni. Ein Buch des deutschen Kronprinzen wird nach der Vossischen Zeitung in wenigen Tagen im Verlage der Deutschen Verlagsanstalt (Stuttgart, Berlin) erscheinen unter dem Titel: „Aus meinem Jagdtagebuch". Der Kronprinz ist, wie man weiß, ein leidenschaftlicher Jäger und erzählt nun in diesem Buche, das gewiß nicht nur den Weidmann aufs lebhafteste anregen wird, Interessantes von seinen Pirschen auf Elefanten, Tiger, Steinböcke, Gemsen usw. Von dem reichen Schmuck der Illustrationen, der dem aufs sorgfältigste ausgestatteten Buche beigegeben ist, sind die meisten Bilder vom Kronprinzen selbst, einige von der Kronprinzessin aufgenommen, und werden hier zum ersten Male veröffentlicht.

* **Berlin** 4. Juni. (Telegr.) Einbrecher statteten gestern der Wassermühle in Zehdenik einen Besuch ab. Sie erbrachen den Geldschrank und erbeuteten 4025 Mark im barem Gelde.

* **Linz** a. d. Donau 4. Juni. (Telegr.) Zwei Einbrecher drangen vom Dache eines Hauses in eine Kammer, durchbrachen den Fußboden und gelangten so in den Verkaufsraum eines Juweliergeschäftes. Sie erbrachen sämtliche Kästen und raubten Schmucksachen und Bargeld im Werte von 30 000 Kronen. Ein Wächter, durch das Geräusch aufmerksam gemacht, benachrichtigte die Polizei, die ein größeres Detachement zur Umzingelung des Hauses sandte. Die Einbrecher ergaben sich widerstandslos. Die ganze Beute wurde in ihren Taschen gefunden.

* **Paris** 3. Juni. (Telegr.) Die heute nachmittag abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre der Suez-Kanal-Gesellschaft genehmigte einstimmig die Ernennung des Generaldirektors des Norddeutschen Lloyd, Heineken, zum Mitglied des Verwaltungsrates an Stelle des früheren Generaldirektors des Norddeutschen Lloodys Geo Plate. Ferner genehmigte die Versammlung den Bericht des Verwaltungsrates, in welchem u. a. eine neue Ermäßigung des Tarifs um 50 Centimes pro Tonne ab 1. Januar 1913 angekündigt wird.

* **Paris** 4. Juni. (Telegr.) In Oyonnax (Dep. Ain) drang ein Arbeiter namens Comte während einer Verhandlung vor dem Friedensrichter in den Gerichtssaal und verlangte ungestüm ein Aktenstück. Als ihm dies verweigert wurde, feuerte er einen Revolver ab, tötete den Gerichtsaktuar und verwundete den Friedensrichter. Der Mörder wurde festgenommen.

* **Das Kasino in San Sebastian geschlossen.** Nachdem schon die Schließung der Spielsäle von Ostende der internationalen Spielerwelt einen schweren Schlag versetzt hat, kommt jetzt die Nachricht, daß auch das Kasino des spanischen Modebades San Sebastian seine Pforten schließen mußte. Die spanische Regierung wies die Provinzgouverneure an die volle Strenge des Gesetzes bezüglich der verbotenen Spiele in Anwendung zu bringen. Wie abs San Sebastian gedrahtet wird, hat das dortige große Kasino, wo es im Sommer ebenso lustig zuging wie in Monte Carlo, daraufhin seine Tore geschlossen und sämtliches Personal entlassen. Innerhalb der von den Fremden abhängigen Bürgerschaft San Sebastians haben die Maßnahmen der Regierung große Beunruhigung hervorgerufen.

Das deutsche Geschwader in Amerika.

Norfolk 3. Juni. Das deutsche Besuchsgeschwader traf heute hier ein. Die malerische meilenweite und meilenlange Wasserfläche von Hantonroads, dem beliebtesten Sammelpunkt der amerikanischen Kriegsschiffe mit dem berühmten Schiffsbauhof New-Port-New hallte wieder von den donnernden Salutschüssen aus den Schlünden der schweren Geschütze der alten Festung Fortreß Monroe und der zur Begrüßung der deutschen Schiffe hier versammelten atlantischen Kriegsflotte. Unzählige Fahrzeuge aller Art und Größe, festlich beflaggt, schwirrten umher, während eine große, festlich gekleidete Menschenmenge sich auf dem Gelände hinter Fortreß Monroe drängte. Die amerikanische Gesellschaft hatte sich besonders zahlreich zum Empfange der deutschen Schiffe eingefunden. Seit den Tagen der Jamestower Ausstellung vor fünf Jahren, als Schiffe der ganzen Welt in Hamptonroads sich einfanden, haben diese historischen Gewässer, diese größte Reede der Welt, nicht wieder den Schauplatz so fesselnden internationalen Lebens gebildet. Die glitzernden großen Schiffskolosse, die unzähligen Fahrzeuge mit ihren schneeweißen Schiffswänden, die sich bis an das Wasser drängende Festmenge boten ein farbenprächtiges Bild, zu dem die landschaftlich herrliche Umgebung, die bewaldeten Ufer auf der Südseite, das ehemalige Jamestower Ausstellungsgebäude, die weiter im Hintergrund liegende große Stadt Norfolk einen einzigartigen Rahmen bildeten. Angesichts der historischen Bedeutung von Hamptonroads, seiner Rolle im amerikanischen Bürgerkriege — bildete es doch den Schauplatz des ersten Zusammenstoßes zwischen eisengepanzerten Kriegsschiffen — fehlte dem Bild auch nicht ein gewisser sentimentaler Einschlag. Der gelegentlich der Jamestowe rAusstellung zum Ausdruck gebrachte Gegensatz zwischen einem modernen Kriegsschiff und den beiden ersten Eisenkriegsschiffen „Monitor" und „Merrimac" ist durch den neuesten Zuwachs der amerikanischen und der deutschen Flotte, der, soweit Deutschland in Betracht kommt, hier durch den Panzerkreuzer „Moltke" vertreten ist, erhöht worden. Der Ankunft des „Moltke" hat man in hiesigen Marinekreisen mit größtem Interesse entgegengesehen. Die seitens der amerikanischen Regierung zum Empfange der deutschen Schiffe getroffenen Arrangements ließen an Herzlichkeit der Gesinnung nichts zu wünschen übrig. Nichts wurde unterlassen, um Deutschland zu beweisen, daß man die seltene Gastfreundschaft, die das amerikanische Geschwader seinerzeit in Kiel genossen, mit Dankbarkeit würdige und bestrebt sei, den deutschen Gegenbesuch zu einem denkwürdigen zu gestalten. Eine besondere Ehre wurde dem Besuchsgeschwader dadurch zuteil, daß der Präsident persönlich die Gäste begrüßte. Präsident Taft trat heute morgen von Washington auf der Regierungsyacht „Mayflower" ein. In seiner Begleitung befand sich auf spezielle Einladung der deutsche Botschafter Graf Bernstorff. Als das deutsche Geschwader, zu beiden Seiden eskortiert, in Hamptonroads einfuhr, flaggten die hier zum Empfang liegenden Schlachtschiffe Luissiana, North-Dakota, Newhampshire, Delaware, Florida, South Carolina und Utha über die Toppen. Die Kapelle des „Moltke" und der „Florida" spielten die Nationalhymne. Das deutsche Geschwader fuhr durch die amerikanische Schiffslinie hindurch, worauf der „Moltke" neben dem Flaggschiff „Florida" ankerte. Admiral von Rebeur-Paschwitz stattete sofort mit dem Offizierskorps de mkommandierenden Admiral Werd einen Besuch ab. Alle Schiffe gaben, als der Präsident mit Gefolge auf der „Mayflower" vorbeifuhr und über beide Flotten Revue abnahm, den Präsidentensalut ab. Die Mannschaften standen dabei in Paradestellung an Deck. Die deutsche Besatzung brachte Hurrarufe aus. Am Fallreep wurden die deutschen Gäste vom Marinesekretär Meyer empfangen, der sie dem Präsidenten Taft vorstellte. Der Präsident reichte jedem die Hand und begrüßte besonders herzlich den Admiral, indem er sagte: „Ich bin sehr erfreut, mit Ihnen zusammenzukommen, und ich hoffe, daß Ihr hiesiger Aufenthalt schön und genußreich verlaufen wird." Nach der Begrüßung, der auch der Botschafter Graf Bernstorff beiwohnte, ging man von Deck in die Offiziersmesse, wo die Gäste der Gemahlin des Präsidenten vorgestellt wurden. Später wurde Champagner gereicht, wobei Präsident Taft die Gesundheit des Kaisers Wilhelm ausbrachte. Nach halbstündigem Aufenthalt verließen die deutschen Gäste die Präsidentenjacht. die im selben Augenblick den Admiralssalut abgab. Unmittelbar darauf verfügte sich Präsident Taft mit Gefolge in Begleitung des Botschafters an Bord des „Moltke", wo Admiral v. Rebeur-Paschwitz auf das Wohl des Präsidenten trank, nachdem das Schiff besichtigt und die Mannschaft abgeschritten worden war. Als der Präsident nach halbstündigem Aufenthalt den „Moltke" verließ, verabschiedete er sich mit langem Händedruck vom Admiral v. Rebeur-Paschwitz, indem er sagte :„Herr Admiral, Sie haben eines der vorzüglichsten Schiffe, die ich je gesehen habe."

* **Newyork** 3. Juni. (Telegr.) Der Globe schreibt in seinem heutigem Leitartikel, das deutsche Besuchsgeschwader werde mit einer Herzlichkeit empfangen, die mehr als nur offiziell sei. In Deutschland erkannten die Amerikaner ein Land, das einen wertvollen Beitrag geleistet habe für die Bildung des amerikanischen Nationaltypus und das fortschrittlichste Land Europas. Es wäre für die Vereinigten Staaten nützlich, die Punkte zu erwägen, in denen Deutschland ihnen überlegen sei, und die Gründe dafür zu prüfen.

Die Wahlen in Belgien.

* **Brüssel** 3. Juni. (Telegr.) Wegen des Wahlsieges der Regierung legten heute die Arbeiter im Gebiet von Charleroi die Arbeit nieder. Aus Verviers wird ein gleicher Streik gemeldet. Da dort die Arbeiter trotz Verbots Umzüge veranstalteten, kam es zu Zusammenstößen mit Polizei und Gendarmerie, bei denen mehrere Personen verwundet wurden.

* **Lüttich** 3. Juni. Um 6 Uhr abends kam es zu ruhestörenden Kundgebungen vor dem Rathause und in dem sozialistischen Volkshause. Die Menge versuchte, Verhaftete zu befreien. Die Bürgergarde und die Gendarmerie schritten ein und gaben Salven ab, wobei drei Personen getötet und 15 schwer verletzt wurden. Die Erregung ist groß. Die Straßen im Mittelpunkt der Stadt wurden von 10 Uhr ab von der Bürgergarde, von Militär und Gendarmerie besetzt.

* **Brüssel** 4. Juni. (Telegr.) Wie einige Morgenblätter melden, sollen bei den Unruhen in Lüttich vier Personen getötet worden sein. Auf die Gendarmerie sei aus dem Volkshause geschossen worden, und deshalb sei der Befehl gegeben worden, daß die Gendarmerie ihrerseits zum Angriff übergehe. Auch in Verviers kam es zu heftigen Zusammenstößen; auch dort wurde eine Person getötet. — Auch aus Brügge werden Unruhen gemeldet. Ferner ist es in Brüssel abends wiederholt zu Zusammenstößen zwischen der Gendarmerie und dem Janhagel gekommen. Mehrere Personen sollen verwundet worden sein.

Nachdem die verbündeten Liberalen und Sozialdemokraten bei den Wahlen unterlegen sind, werden jetzt Unruhen inszeniert.

Spionagediebstahl im Artilleriedepot zu Spandau.

* **Berlin** 3. Juni. (Telegr.) Wie die Blätter melden, wurde in der letzten Nacht in das Artilleriedepot in Spandau eingebrochen. Den Dieben soll es gelungen sein, ca. **hundert Zeichnungen von wichtigen Konstruktionen einzelner Geschützteile zu entwenden.** Die Diebe, die mit der Oertlichkeit gut vertraut waren, erbrachen den Schrank mit den fraglichen Zeichnungen und ließen alles andere unberührt. Es handelt sich um einen Fall von Spionage.

* **Berlin** 4. Juni. Ueber den Diebstahl im Spandauer Artilleriedepot wird dem Berl. Lok.-Anz. noch gemeldet: Der Diebstahl ist erst gestern früh entdeckt worden. Wann er verübt wurde, steht noch nicht fest. Das Artilleriedepot befindet sich in der Trainkaserne des 3. Armeekorps. Am Samstagabend wurden die Geschäftsräume ordnungsmäßig geschlossen, des Sonntags wird in den Räumen nicht gearbeitet, so daß man erst gestern früh, als die Bureauräume wieder geöffnet wurden, den Diebstahl bemerkte. Dem oder den Dieben fielen, wie schon berichtet, etwa 100 Konstruktionszeichnungen in die Hände. Sind diese auch nicht besonders wichtig, so ist die ganze Angelegenheit doch überaus peinlich, da es sich zweifellos um einen Spionagefall handelt. Die Diebe haben genau in der Kaserne Bescheid gewußt und sich vorher Nachschlüssel besorgt, mit denen sie sowohl die Türen zu den Räumen als auch die Schranktüren öffneten. Seit Mittwoch ist ein Sergeant der Spandauer Garnison, der in der Kommandantur beschäftigt wurde, spurlos verschwunden. Ob er mit den Dieben in Verbindung zu bringen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Ist dies der Fall, so dürfte die Sache noch ein ganz anderes Aussehen gewinnen, da der Vermißte Kenntnis von andern wertvollen militärischen Dingen gehabt haben soll. Dann wäre auch klar, woher die genaue Ortskenntnis der Diebe rührt, da der betreffende Sergeant auch in der Trainkaserne genau Bescheid wußte. Sowohl die Militärbehörden als auch die Spandauer und die Berliner Polizei sind eifrig bemüht, die Sache aufzuklären und die Schuldigen zu ermitteln.

Letzte Nachrichten.

* **Brüssel** 4. Juni. (Telegr.) In dem Bassin von Seraing bei Lüttich hat heute vormittag unter den Bergleuten eine Streikbewegung eingesetzt. Etwa 1900 Bergleue weigern sich, einzufahren. Es ist dies eine Folge des Ausfalles der Parlamentswahlen.

Für heute abend sind in Brüssel weitere Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Die Bürgergarde ist wieder unter die Waffen gerufen worden, da man für heute abend weitere Unruhen befürchtet. Die Nachricht, daß die Regierung noch fünf Klassen der Reserve einberufen habe, erklärt der Kriegsminister für unrichtig.

Es scheint der in Lüttich angerichtete Schaden groß zu sein. Nach dem XX. Siècle sollen im Zentrum der Stadt Tausende **von Fensterscheiben zertrümmert sein.** Außerdem sei noch der Tod eines Verwundeten zu erwarten, sodaß also die Unruhen fünf Menschenleben gefordert hätten.

* **Konstantinopel** 4. Juni. (Telegr.) Frhr. von Marschall hat gestern abend Konstantinopel verlassen. Am Bahnhofe hatte sich als Vertreter des Sultans der Minister des Aeußern eingefunden, außerdem waren anwesend mehrere Minister, das diplomatische Korps, Mitglieder der Gesellschaft und der deutschen Kolonie. Schulkinder sangen Lieder. Die Gemahlin des Botschafters wurde mit Blumen förmlich überschüttet. Unter Hurrarufen verließ der Zug die Halle. Frhr. v. Wangenheim, der gestern hier eingetroffen ist, kehrt morgen wieder nach Athen zurück.

* **Archangelsk** 4. Juni. (Telegr.) Durch größere Eismassen und durch Nebel werden beim Swjatoi-Leuchtturm im Weißen Meer 50 Dampfer, vorwiegend ausländische, festgehalten. Ein aus Norwegen nach Archangelsk entsandter großer Rettungsdampfer ist bisher nicht eingetroffen.

Tumult im ungarischen Abgeordnetenhause.

* **Budapest** 4. Mai. (Telegr.) Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses begann mit **ungeheurem Tumult.** Präsident Graf Tisza eröffnete die Sitzung um 10½ Uhr. Auf der Tagesordnung stand die Generaldebatte über die Wehrvorlage. Als der Präsident das Wort zur Geschäftsordnung verweigerte und die Abhaltung einer geschlossenen Sitzung ablehnte, erhob sich ein ungeheurer Tumult. Die äußerste Linke lärmte und tobte. Der Präsident rief zahlreiche Abgeordnete zur Ordnung. Einige der Abgeordneten trampelten mit den Füßen, schlugen mit den Pultdeckeln und bliesen mit Trompeten. Es gelangte hierauf ein Antrag, täglich zwei Sitzungen abzuhalten, zur Abstimmung. Er wurde angenommen. Bei der Abstimmung über die Wehrvorlage erhob sich die ganze Rechte unter stürmischem Beifall, Händeklatschen und Hochrufen. Der Präsident erklärte die Wehrvorlage für angenommen. Dann beraumte er eine Sitzung auf heute nachmittag vier Uhr an mit der Tagesordnung: Verhandlung des Landwehrgesetzes. Unter ungeheurem Tumulte wurde die Sitzung suspendiert, doch blieben die meisten Abgeordneten im Saale. Der Lärm dauerte ungeschwächt fort. Während der Pause stellten sich 100 Polizisten in den Wandelgängen auf, von den Abgeordneten der Opposition mit stürmischen Entrüstungsrufen aufgenommen. Gegen 12 Uhr eröffnete Graf Tisza die Sitzung von neuem. Auf der äußersten Linken brach wiederum ungeheurer Lärm aus. Man rief dem Präsidenten zu: Hinaus mit Ihnen! Abgeordnete zischten, bliesen mit Trompeten und trampelten auf den Bänken. Während des ungeheuren Lärmes ließ der Präsident das Protokoll verlesen. Auf der äußersten Linken schrie man: Schmach! Schande! Der Präsident erklärte unter stürmischem Beifall und Händeklatschen der Rechten das Protokoll für genehmigt und schloß nach einer Dauer von fünf Minuten die Sitzung. Heiunter andauerndem Pfeifen und Schreien der Linken. Die Abgeordneten blieben in erregter Diskussion.

Neu erschienene Bücher.

116) **Die Autorität der Kirche in weltlichen Dingen.** Von P. Reginald M. Schultes O. P., Professor am Collegium Angelicum zu Rom. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Mainz, 1912. Verlag von Kirchheim u. Co. 80 (32 S.) / Preis geh. M. 0.50. — Ruhig und sachlich, ohne auf das Niveau des Parteihaders hinabzusteigen, bespricht der Verfasser die heute so brennende Frage nach der Autorität der Kirche in weltlichen Dingen. Er geht im Gegensatz zu anderen diesbezüglichen Untersuchungen der der Lehre des neueren Kirchenrechtes über das Verhältnis von Staat und Kirche aus und zeigt, ob und inwieweit Katholiken in politischen und sozial-wirtschaftlichen Fragen der kirchlichen Autorität unterstehen. Die Schrift des römischen Theologieprofessors ist in hohem Maße geeignet, zur Klärung und Verföhnung der Geister — besonders in Deutschland — beizutragen. pp.

Marktpreise.

Köln. Luzerner Heu 10.00—10.50, Wiesenheu 7.80—8.20 Roggen Breitdruschstroh 5.00—5.60, Krumm- und Pressstroh 4.20 bis 4.60.

Neuss. Weizen Ia 23.20, IIa 22.20, Roggen Ia 20.70, IIa 19.70 Hafer Ia 21.70, IIa 20.70, Kartoffeln 3.50—4.00, Heu 4.00—4.50 Luzerner Heu 5.00—5.50 per 50 kg. Krummstroh 17.00, Breitdruschstroh 19.00 Mk. per 500 kg. Kleien 7.20 Mk. per 50 kg.

Rheinhöhe: Bonn 2.53 (—0.05), Köln 2.60 (—0.04), Koblenz 2.01 (—0.04), Caub 2.72 (—0.06), Mainz 1.59 (—0.06), Mannheim 4.40 (—0.08 **Moselhöhe:** Trier 0.80 (+0.04), **Neckarhöhe:** Heilbronn 0.45 (—0.01

Kavon-Seife

ganz ohne Soda!!

eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Stück 20 Pfg.

Die Reinigungswirkung ist **einfach fabelhaft. Selbst durch und durch verschmutzte Wäsche** wird mit Kavon-Seife bei spielend leichter Arbeit **wie neu.** Empfindliche Stoffe wie Seide, Wolle, Spitzen, Gardinen usw. bleiben vollständig unverändert. **Kein Einlaufen! Kein Farbenverblassen!** Dabei billig: Bei richtiger Anwendung braucht man von Kavon-Seife **halb so viel** Seife wie sonst.

Die Kavon-Seife ist nach Zusammensetzung und Waschkraft die reinste und vollkommenste Hausseife, die die Seifen-Industrie je hervorgebracht hat.

Der italienisch-türkische Krieg.

* **Konstantinopel** 3. Juni. (Telegr.) Die Pforte veröffentlicht die am 21. Mai signalisierte Zirkularnote an die Mächte, in welcher die Ausweisung der Italiener begründet wird. Die Note führt aus: Infolge der Schwierigkeiten, denen die Expedition in Tripolis und Benghasi begegnet und infolge des fortbestehenden Unvermögens, den Widerstand der Ottomanen zu Lande zu brechen, hat Italien geglaubt, alle Mittel anwenden zu dürfen, um die ottomanische Regierung und die ottomanische Nation zur Abtretung von Provinzen zu bewegen, deren Besetzung nicht gelingt. Die Türkei hat gegen die Vorteile Italiens aus seiner maritimen Ueberlegenheit nichts einzuwenden, sie ist aber berechtigt, gegen die Mittel zu protestieren, welche Italien entgegen dem Völkerrecht und den Grundsätzen der Haager Konferenz mit Hintansetzung der Menschlichkeit und der Zivilisation anwendet. Die Note erinnert an die Massakres in Tripolis und erklärt, die Pforte habe damals das Aufwallen der Entrüstung und des Bedürfnisses nach Repressalien zurückgehalten und davon abgesehen, mit einer vollauf gerechtfertigten Ausweisung der Italiener zu antworten. Diese Zurückhaltung ermutigte jedoch Italien, welches mit der absichtlichen Verletzung der modernen Kriegsbräuche fortfuhr, indem es unbefestigte Städte bombardierte, aus Luftschiffen und Aeroplanen auf Bevölkerung, Truppen und Sanitätsabteilungen Bomben herabwarf und Handelsschiffe anhielt. Die Italiener landeten auf Rhodos und führten die Vertreter der Behörden, die an den militärischen Operationen unbeteiligt sind, sogar Gerichtsbeamte als Kriegsgefangene mit sich fort. In der Absicht, unter der Bevölkerung Zwietracht zu säen, machte Italien unter dem Vorwande, sie gehörten dem Komitee für Einheit und Fortschritt an, zu Kriegsgefangenen, und gab sich den Anschein, die Christen zu begünstigen, indem es eine Einschränkung der Freiheiten der Muselmanen vornahm. Dadurch wurde bei den Ottomanen das Maß der Entrüstung voll. Die Pforte war nunmehr nach so lange bewiesener Langmut genötigt, zur Ausweisung der Italiener ihre Zuflucht zu nehmen. Die Art und Weise des Vorgehens Italiens ist größtenteils von der Haager Konferenz formell untersagt, während das Ausweisungsrecht jener Gattung von Kriegsmaßnahmen angehört, gegen welche die Konferenz sich nicht aussprechen wollte.

* **Konstantinopel** 3. Juni. Die Abreise der ausgewiesenen Italiener geht nach und nach vor sich. Vorgestern ist eine große Anzahl Italiener auf einem russischen und einem griechischen Schiff abgereist. Bisher haben ungefähr 700 Italiener die Türkei verlassen. Heute ist der griechische Dampfer Epirus, der von einer italienischen Wohltätigkeitsgesellschaft gechartert war, mit Ausgewiesenen abgegangen. Weitere Dampfer werden am Donnerstag in See gehen. Einige Italiener begeben sich nach dem Piräus und Aegypten. Die bei der Ottomanbank sowie bei andern Banken angestellten Italiener erhalten einen dreimonatigen Urlaut mit dem Auftrage, in nahegelegenen Städten Aufenthalt zu nehmen, damit sie möglichst schnell wieder zurückkommen können.

Der Aufruhr in Marokko.

* **Fez** 3. Juni. (Telegr.) Nach den letzten Feststellungen sollen auf Seiten der Marokkaner, die nunmehr gänzlich zerstreut sind, bei den jüngsten Kämpfen etwa 600 Mann gefallen sein. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werden der Sultan und der Gesandte Regnault unter dem Schutz zweier Bataillone in vier bis fünf Tagen zusammen abreisen.

Aus Fez wird weiter gemeldet, der Erfolg der Franzosen habe auf die Stämme einen sehr tiefen Eindruck gemacht. Die siegreiche Kolonne Gourauds zog durch die Hauptstraßen der Stadt; der Sultan, General Lyautey und El Mokri wohnten dem Vorbeimarsch der Truppen bei.

Gartenschläuche
aus Gummi oder Hanf.
Billige bis ganz hervorragend gute Qualitäten **nebst allem Zubehör.**
Schlauchwagen, Schlauchrollen etc. in reichster Auswahl.
Bonner Gummiwarenhaus
Math. Ollendorff
Fürstenstr. 8 Bonn Telefon 1555.

Grosser Brand in Konstantinopel.

* **Konstantinopel** 3. Juni. (Telegr.) Der gestrige Riesenbrand in Konstantinopel kam, wie dem Berl. T.-Bl. gemeldet wird, früh in einem im Bau befindlichen Holzhause zwischen der Ahmedmoschee und dem Marmarameer durch Fahrlässigkeit zum Ausbruch. Anfangs erschien er nicht bedeutender, als die Brände, die zu Beginn der warmen Jahreszeit täglich vorkommen. Erst nach einigen Stunden erschienen die Feuerwehrkorps von Pera und den anderen Stadtteilen, da die Feuerwehr von Stambul allein den Brand nicht meistern konnte. Auch Militär wurde zur Hilfeleistung beordert. Ein scharfer Südostwind, der sich gegen Mittag aufmachte, verlieh dem Feuer eine große Ausdehnung. Zahlreiche Holzhäuser, die durch die seit etwa 2 Tagen herrschende Hitze völlig ausgetrocknet waren, brannten in wenigen Augenblicken. Die Abgebrannten kampierten mit ihrem wenigen Hausrat auf den umliegenden Plätzen, besonders vor der Ahmedmoschee und zwischen dem Admeidanplatz mit dem Brunnen Kaiser Wilhelm II. Der ganze Stadtteil wurde durch Militär abgesperrt. In dem großen steinernen Palaste des Justizministeriums, dessen Nachbarhäuser bereits brannten, stand ein starkes Aufgebot von Militär und Feuerwehr. Die Zahl der abgebrannten Häuser wird auf 260 geschätzt.

Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

* **Hamburg** 3. Juni. (Telegr.) Prinz Konrad von Bayern ist zur Teilnahme an der Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft heute hier eingetroffen. Am nachmittag hielt Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg im großen Auditorium des Vorlesungsgebäudes einen Vortrag über seine letzte afrikanische Expedition. Nach dem Vortrag sprachen Oberleutnant von Wiese und Kaiserswaldau und andere Teilnehmer an jener Expedition unter Vorführung von Lichtbildern. Am Abend fand im Hause des Bürgermeisters Dr. Burchardt ein Festmahl statt, an dem Herzog und Herzogin Johann Albrecht, die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten mit Gefolge, mehrere Mitglieder des Senats mit ihren Damen, der geschäftsführende Vizepräsident der deutschen Kolonialgesellschaft, Botschafter von Holleben, sowie die stellvertretenden Präsidenten, Kontreadmiral Strauch und Geheimrat Professor Paasche teilnahmen. Auch Bürgermeister Eschenburg-Lübeck und Graf Zeppelin waren der Einladung gefolgt. Um 8½ Uhr abends beginnt im Restaurant des Zoologischen Gartens der große Begrüßungsabend für den Kolonialtag. Morgen ist die nichtöffentliche Sitzung des Vorstandes der Kolonialgesellschaft, übermorgen folgt dann die öffentliche Hauptversammlung. In Verbindung mit der Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt heute auch der Frauenbund der Gesellschaft unter dem Vorsitze von Frau Hedwig Heyl-Berlin seine 5. Hauptversammlung ab, in der eine Reihe von Referaten über die Wirksamkeit des Frauenbundes erstattet wurden.

Sport.

Die 100-Kilometer-Meisterschaft von Deutschland im Radfahren kam am Montag in Leipzig zum Austrag. Erster wurde Günther in 1 Std. 17 Min. 59⅘ Sek., 2. Ewert, 3. Scheuermann, 4. Walthour, 5. Stellbrink.

Luftschiffahrt.

* **Hannover** 3. Juni. (Telegr.) Nach einer Mitteilung des heute abend in Münster zusammengetretenen Organisationsausschusses für den Nordwest-Flug wird das Abfliegen von Münster am Dienstag nicht stattfinden. Angesichts der ungünstigen Wetterlage besteht die Absicht, den Flug ganz abzubrechen. Hierzu ist die Zustimmung sämtlicher für den Flug gemeldeten Flieger erforderlich. Zwei Flieger haben bereits ihre Zustimmung erteilt; die Zustimmung der übrigen soll schleunigst eingeholt worden.

Ein Raubmord um 4 Heller.

* **Schlan** (Böhmen) 4. Juni. (Telegr.) In Micehoch überfiel der Maurer Stary einen 80jährigen Bettler, verletzte ihn tödlich durch Axthiebe und beraubte ihn seiner Barschaft von 4 Heller. Der Mörder flüchtete und konnte bisher nicht ergriffen werden.

Sieben Personen bei einem Arbeiterkrawall erschossen.

* **Massachusetts** 3. Juni. (Telegr.) 800 Weber griffen die Polizei an, die auf sie schoß und 7 von ihnen tötete.

Das Befinden des Kardinals Kopp.

* **Breslau** 3. Juni. (Telegr.) Wie die Schlesische Volkszeitung erfährt, macht die Wundheilung und Besserung im Allgemeinbefinden des Fürstbischofs Dr. v. Kopp weitere Fortschritte. Die Temperatur ist dauernd fieberfrei.

BONNER TAPETEN-MANUFACTUR SCHLEU & HELLINGS
BONN AM RHEIN
MÜNSTERPLATZ 19
:: FERNRUF 273 ::
TAPETEN
LINOLEUM
LINCRUSTA
WANDSTOFFE

Explosion.

* **Ottawa** 3. Juni. (Telegr.) Bei einer Explosin von Sprengpulver beim Bau einer Linie der Canadian Northern Railway in Kingston (Ontario) wurden acht Mann getötet und sechs erheblich verletzt.

Aus der Umgegend.

× **Beuel** 3. Juni. Der hiesige Allgemeine Turnverein veranstaltet am 4. August ein großes Turnfest, bestehend in Schau- und Preisturnen im Lokale zum Deutschen Haus (H. Wiedenhöver), wozu schon mehrere auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Es sind dem Vereine mehrere wertvolle Preise zugesichert.

□ **Königswinter** 3. Juni. Auf dem Margaretenhof, Drachenfels und Burghof wurden in letzter Nacht die Automaten erbrochen und ihres Inhalts beraubt.

√ **Brühl** 3. Juni. Heute morgen überfuhr sich in der Commerstraße hierselbst ein Fuhrmann mit seinem mit Ziegelsteinen beladenen Fuhrwerk und verletzte sich an einer Hand sowie am Kopfe schwer. Er fand Aufnahme im hiesigen Marienhospital.

√ **Brühl** 3. Juni. Herr Dr. Hoffmann, bisher am Marienhospital, wurde zum Präses des Städtischen Alumnats ernannt. Der bisherige Präses des Alumnats, Dr. Huggerts, erhielt die Pfarrverwalterstelle in Vochem.

Gegen Brechdurchfall und Darmkatarrh schützt man die Säuglinge am besten, wenn man sie mit „Kufeke“ und Milch ernährt. Beides zusammen wird im Magen gut verdaut und geht im Darm weniger leicht als Kuhmilch allein zur Gärung über. „Kufeke“ verleiht der Milch einen höheren Nährwert, wird von allen Kindern gern genommen und ermöglicht einen rationellen Uebergang zur festen Nahrung.

Köln. Schlachtviehmarkt. Auftrieb 548 Ochsen (Weidevieh) 102 Bullen, 528 Kalben u. Kühe, darunter Weidevieh, 703 Kälber, 60 Schafe, 5245 Schweine. Ochsen a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren M. 96—98, b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 87—92, c) mäßig genährte junge u. ältere 77—, d) gering genährte jeden Alters 65—72. Weidevieh 66—68. Kühe a) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes M. 88—92, b) Vollfleisch. ge ausgem. ästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 87—86, c) ältere ausgem. ästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 76—84, d) mäßig genährte Kühe und Kalben 78—84. Weidevieh 67. Bullen a) Vollfleischige ausgemästete bis zu 5 Jahren 91—92, b) Vollfleischige jüngere 86—88, c) mäßig genährte jüngere und ältere 78—84, d) gering genährte jüngere und ältere 69—60. Kälber a) M. 000—000, Doppellender (b) 00—000, c) 0—000. Schafe a) 00—00, b) 00—00, c) 00—00. Allesdie 50 kg Lebendgewicht. Schweine a) M. 72—74 vorgeschoben 76, b) 70—72 c) 69—72

Konkurs-Nachrichten

aus d. Oberlandesgerichts-Bezirk Cöln vom 25. Mai bis 31. Mai 1912

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Tag der Eröffn.	Anmeldefrist bis	1. Gläub.-Versamml.	Prüf.-Termin
Hubert Koch, Seifen-Fabrik G. m. b. H.	Cöln-Ehrenfeld	R.-A. Dr. Blatheim	21.5.	10.6.	21.6.	21.6.
Eheleute Bäckermeister Fritz Herrmann und Wilhelmine geb. Hoer	Saarbrücken 5	R.-A. Fleißig	21.5.	3.7.	20.6.	11.7.
Ww. d. Tagelöhners Carl Trierweiler Anna geb. Schober	Berus (Saarlouis)	Prozeßagent C. Hecht	22.5.	22.6.	25.6.	25.6.
Kaufmann Max Müller	Kreuzberg (Wipperfürth)	Prozeßagent Daemgen	23.5.	10.7.	8.6.	20.7.
Kaufmann Carl Müller jr.	Kreuzberg (Wipperfürth)	Prozeßagent Daemgen	23.5.	10.7.	8.6.	20.7.
Gutsbesitzer Josef Zilkens	Hünshoven (Gellenkirchen)					22.6.
Ww. Johann Steinhauer Katharina geb. Rom, verstorben	Cöln (Königswinter)					10.6.
Kaufm. Albert Wolff i. Fir. Crefelder Seidenhaus Albert Wolff.	Trier				14.6.	
Schreiner Peter Barth	Standerheim (Meisenheim Glan)	R.-A. Imbeck	23.5.	10.6.	18.6.	18.6.
Elektrotechniker Heinrich Brüner	Bedburg (Bergheim)	R.-A. Justizrat von der Mark	28.5.	22.6.	27.6.	27.6.
Kaufmann Friedrich Julius Kiefer Metallwarenfabrik in Firma Walter Böhagen u. Co.	Cöln-Bickendorf (Cöln a. Rhein)	R.-A. Paul von Coellen	25.5.	14.6.	24.6.	24.6.

19. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

3. Juni 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

67 129 63 [500] 255 506 763 83 845 77 956 [1000] 62 1031 658 [3000] 801 70 2056 172 219 71 890 591 794 968 91 3005 98 127 208 368 [500] 796 909 4035 [500] 273 307 38 48 91 99 420 511 [3000] 605 [500] 22 76 711 861 5170 200 96 [500] 465 555 66 70 619 [1000] 835 70 75 922 95 6158 59 384 [500] 78 623 [1000] 55 56 81 825 84 960 92 7033 54 65 176 435 511 82 89 570 67 [1000] 97 912 34 99 8106 222 57 550 671 740 811 [500] 61 85 94 993 [500] 9014 [1000] 158 289 380 94 621 25 80 741 828 48 61

10048 264 804 18 550 83 11017 159 237 76 361 579 680 818 12144 230 499 788 855 [3000] 958 69 13040 264 310 78 470 665 818 98 [500] 14009 95 149 62 94 214 472 606 98 740 51 803 15378 405 502 677 720 56 923 25 85 16046 48 133 255 75 371 461 63 608 768 850 988 17017 76 283 314 24 76 788 887 [3000] 98 19159 258 402 581 829 19143 353 98 811 [500] 61 85 746 [500] 75 850 58 914

20102 238 328 97 551 85 681 21039 158 59 480 691 763 921 79 22091 98 505 802 [500] 23086 158 417 564 782 78 840 21552 69 640 767 889 [1000] 25033 297 835 56 429 43 53 88 653 81 762 920 26160 229 372 424 [3000] 560 75 [500] 602 93 773 27035 52 91 210 33 340 414 615 795 935 28013 254 97 484 628 705 21 826 38 934 [500] 29078 338 50 625 82 550 676 749 918 79 [500] 85

30099 234 51 388 507 17 20 696 837 948 81 31040 [500] 90 145 207 [500] 82 50 [1000] 356 430 93 582 625 764 81 883 97 [1000] 993 32033 57 60 110 231 300 82 644 46 762 907 33255 371 88 566 794 949 57 34037 402 4 658 99 703 [3500] 108 76 748 80 802 [500] 36046 [1000] 67 145 224 620 849 902 43 52 37032 298 377 453 806 914 90 38389 145 437 70 94 584 847 54 39006 88 88 90 [3000] 112 643 65 717 64 94

40006 117 [5000] 805 54 541 722 94 834 58 942 41209 314 15 81 401 734 60 861 42062 237 406 21 55 75 608 705 27 [5000] 79 43155 511 447 582 [500] 749 [1000] 78 44077 [500] 98 127 66 [500] 275 353 578 79 760 63 45389 541 744 802 [3000] 46122 253 301 506 23 604 [500] 69 [3000] 824 918 47044 259 402 38 93 512 669 725 74 85 86 [500] 97 922 48127 361 516 615 866 969 49020 40 76 105 206 614 54 59 731 49 [3000] 840 953

50016 118 309 88 928 70 51083 215 39 375 786 98 964 76 52254 76 338 53 419 99 617 81 857 [500] 82 53167 676 54058 117 704 800 57 83 55016 86 49 77 220 576 797 [500] 913 71 56218 378 93 435 510 36 756 873 81 989 57133 268 [3000] 818 59 450 81 694 802 [500] 54 959 92 99 58094 155 899 463 [500] 540 860 59037 142 505 791 809

60129 394 650 890 61051 166 224 594 26 64 62127 40 52 78 687 734 946 63130 63 208 9 20 514 47 52 748 976 64052 55 60 88 [500] 96 177 426 626 729 848 918 [500] 88 65094 198 886 522 [500] 98 625 833 91 66078 511 718 67206 22 333 407 51 786 831 98 68039 52 95 177 271 839 48 612 942 52 85 69038 69 140 85 878 99 482 539

70066 65 168 355 689 732 810 71261 [1000] 536 37 40 756 94 814 72214 149 57 857 73016 36 320 520 92 605 66 984 74202 70 849 423 28 608 64 91 740 75229 [3000] 816 546 922 83 946 49 56 [500] 98 76061 257 822 412 761 77299 305 27 644 [500] 84 86 [15000] 910 55 78059 808 95 537 65 712 59 79034 147 [500] 454 74 828 988 97

80022 51 862 488 86 [1000] 561 754 814 918 49 72 76 81006 6 72 86 278 519 690 854 82109 289 372 [500] 699 758 [500] 860 937 83071 132 44 94 225 346 79 416 42 [500] 507 712 49 [1000] 78 89 818 84005 [5000] 64 239 888 418 80 669 [3000] 913 85033 228 835 428 [500] 89 560 [1000] 90 600 755 850 957 95 86 86176 870 433 695 87247 306 531 61 77 905 28 80 89041 137 247 816 644 76 869 94 984 89089 154 321 22 89 457 543 710 926 51 59

90369 626 810 52 964 91085 [3000] 266 348 56 548 600 886 998 92063 106 13 849 57 530 887 927 93105 469 631 767 915 94011 151 274 315 777 94 829 926 95088 310 523 [1000] 58 [1000] 689 719 884 900 96063 381 476 505 816 [1000] 980 97188 524 95 667 723 71 871 927 92 98128 656 78 712 36 814 47 99104 205 90 818 75 [1000] 493 663 [1000] 972

100195 256 [500] 350 57 421 590 682 706 823 28 40 958 101008 86 317 454 526 626 718 904 74 102072 205 30 68 90 619 87 [3000] 702 969 103030 [500] 81 143 245 824 457 662 796 998 104021 37 241 99 374 78 698 704 [500] 64 975 77 105097 559 722 885 88 918 42 106019 54 [500] 108 209 344 93 487 553 658 68 718 904 107233 320 22 57 512 79 652 746 885 108201 64 [500] 439 [500] 50 63 626 840 82 109011 65 150 294 320 [500] 488 44 533 632 70 790 856

110068 234 [1000] 85 99 808 487 639 78 728 70 925 111000 696 755 951 52 112025 34 186 216 79 354 785 [1000] 833 914 36 68 113026 59 254 461 [1000] 587 99 763 804 [3000] 45 917 114079 107 18 23 235 154 86 87 [500] 818 907 902 115260 379 85 574 644 715 62 [1000] 859 910 61 [500] 93 [500] 116009 39 216 23 [8000] 49 373 97 418 [1000] 533 580 662 780 835 96 [500] 984 99 117189 97 367 77 415 33 69 821 76 118075 459 782 878 923 [1000] 62 96 [500] 119022 30 65 297 463 68 [1000] 606 9 715 836 74 [1000] 94 908 54 [500] 71

120070 159 [500] 57 825 [500] 49 425 996 121074 93 309 410 562 94 674 81 [3000] 780 874 82 99 122305 23 50 403 512 694 772 819 42 94 909 123113 267 882 501 124260 95 379 860 [1000] 125055 47 55 247 453 77 567 700 [500] 63 805 25 930 126003 38 195 257 [1000] 366 588 831 [500] 967 76 126089 [500] 121 [500] 69 232 321 71 495 622 748 [1000] 893 [500] 996 127209 357 95 452 [10000] 75 605 727 31 989 128318 81 479 848 997 [1000] 129183 261 82 879 [500] 97 452 616 [500]

130020 66 100 [3000] 5 [1000] 345 525 82 [500] 659 792 131059 110 50 93 298 308 74 477 99 728 883 132274 77 573 [1000] 133239 59 97 326 493 590 672 735 842 64 134137 464 558 64 815 910 19 135229 91 150 511 604 61 819 921 82 136182 96 257 90 98 325 93 405 510 [1000] 657 700 843 966 95 137194 27 54 75 83 294 301 409 78 737 819 138057 [500] 76 [1000] 214 66 87 500 7 9 49 707 845 85 92 139248 554 625 [500] 82 [500] 705 51 58 817

140016 14 150 [500] 366 461 [500] 71 99 668 797 99 883 80 [1000] 933 [500] 69 141001 70 147 257 86 383 [1000] 88 428 686 [1000] 761 78 878 [1000] 968 97 143004 82 184 54 203 315 25 486 582 747 72 94 143058 173 882 85 491 522 779 999 144403 532 40 703 12 145166 328 92 407 26 614 916 146090 106 67 97 305 98 413 23 29 758 938 66 147043 147 295 700 864 148114 320 412 511 636 [3000] 46 821 [500] 48 149025 41 57 591 744

150021 138 461 666 [1000] 761 969 151020 [1000] 118 550 62 [1000] 98 737 837 152356 69 682 86 833 [500] 153129 89 [3000] 352 [500] 83 452 91 [1000] 565 678 154148 61 463 608 75 845 92 155015 [500] 78 291 372 80 423 33 653 89 701 836 156021 92 230 306 69 418 79 [1000] 840 940 157015 57 [500] 80 807 158165 260 67 422 32 615 [500] 742 886 930 159012 863 409 99 692

160025 145 285 86 360 95 474 533 611 767 918 32 161062 138 306 85 426 641 746 [1000] 936 53 162091 30 38 229 303 455 78 574 643 66 754 84 800 2 163210 43 61 91 453 93 755 [3000] 958 164120 54 239 317 [500] 18 52 549 684 888 911 51 [500] 96 165224 [3000] 78 335 98 533 684 54 776 926 47 91 166101 207 78 342 47 438 62 628 43 710 88 [500] 167008 208 425 81 584 625 885 913 [500] 96 [500] 99 168143 74 202 435 660 67 787 812 15 29 [1000] 41 951 69 169438 69 555 666 88

170210 41 363 64 402 31 57 524 53 625 734 84 937 62 988 [500] 171221 535 610 89 172182 93 567 [1000] 635 72 728 855 910 60 [500] 173009 154 82 266 824 79 678 88 714 905 [3000] 174123 52 49 294 318 [10000] 19 558 801 175051 77 87 101 29 304 598 816 70 952 176287 320 41 411 [1000] 47 541 787 94 [500] 835 932 177134 280 [500] 305 78 461 537 50 81 624 82 785 812 24 968 178093 7 69 104 45 97 399 402 28 [500] 64 98 616 [500] 725 47 [3000] 179091 333 430 586 614 17 833 39

180207 16 74 861 562 627 53 81 710 92 934 [500] 84 181093 209 485 519 618 751 [500] 53 964 182007 27 110 46 49 642 948 77 [1000] 183027 [500] 117 253 70 845 440 511 620 71 184165 90 212 308 403 59 575 664 [500] 71 952 185147 305 11 86 [500] 528 619 856 186132 227 309 629 [500] 66 736 [500] 187073 100 15 246 64 68 [500] 804 26 567 623 777 855 63 978 188022 138 294 363 98 662 783 873 935 98 189088 152 751 860 940 98 190000

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 1. Juni lies 161165 statt 161195

19. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

3. Juni 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

248 302 403 95 718 935 1205 27 40 76 96 436 580 688 90 796 943 2027 65 305 48 66 546 651 752 804 26 3223 818 82 97 476 791 817 36 4152 254 346 60 401 26 665 756 979 5186 252 454 [3000] 524 77 81 154 86 87 [500] 818 907 902 6139 [500] 863 7012 239 352 64 417 44 74 656 880 98 8108 69 208 [500] 311 454 502 97 687 742 935 43 92 [3000] 9078 270 78 336 88 640

10075 79 205 372 860 926 11191 330 58 453 63 99 500 [500] 630 727 52 813 58 64 94 96 997 12071 72 77 [1000] 86 98 243 439 525 70 83 99 606 48 86 87 714 53 878 [500] 13170 236 37 394 653 866 974 75 14211 [1000] 37 43 96 373 561 796 15195 258 [500] 400 570 [1000] 660 16022 [1000] 50 100 79 234 330 453 563 863 939 71 17095 232 382 463 [1000] 98 691 93 766 941 [500] 18249 78 680 72 720 64 19011 55 106 287 805 [1000] 49 490 [1000] 575 84 749

20098 [500] 806 927 46 [3000] 72 21061 318 98 522 765 832 37 937 57 922 [500] 122 [500] 244 609 747 [3000] 48 23020 61 550 64 441 [500] 45 68 525 [500] 78 713 24173 263 540 45 [500] 57 662 965 25079 181 256 88 442 90 667 98 727 32 48 565 [500] 70 76 690 26012 31 91 480 31 95 515 53 789 [500] 808 58 27092 162 354 572 90 767 [1000] 823 978 94 28132 [500] 378 948 [1000] 29201 [3000] 478 552 80 651 921

30062 80 109 816 [1000] 42 461 510 [1000] 656 31476 705 821 84 931 32035 127 202 93 963 93 744 59 832 [500] 930 33057 105 43 [500] 85 213 515 52 650 725 93 95 802 940 34144 62 523 636 952 99 35112 422 524 30 712 850 91 36183 317 68 [500] 78 510 626 68 822 [500] 921 [500] 67 75 37019 234 885 522 698 753 814 38047 127 [500] 279 354 [1000] 711 57 820 918 26 39013 51 118 37 214 310 53 84 625 971

40145 428 850 41050 299 339 465 [1000] 519 869 42149 247 428 621 740 [500] 814 [3000] 43197 248 50 493 648 52 66 98 602 90 98 44125 237 618 941 90 980 45025 88 428 [500] 674 919 46078 857 467 74 76 509 646 [3000] 62 67 47108 17 405 20 23 69 673 866 705 873 82 957 95 [1000] 48198 [500] 888 599 651 964 49042 86 [500] 116 20 399 405 40 75 80 534 [1000] 653 766 846 60

56093 222 69 549 78 713 52 815 51076 164 319 487 90 520 648 790 873 52115 55 216 847 580 622 903 70 90 53135 209 386 610 74 843 54078 147 209 849 55122 [500] 52 246 327 459 542 810 [1000] 969 56115 [500] 82 409 542 669 [500] 757 849 66 82 920 [500] 75 57016 61 97 122 258 321 476 517 37 52 659 777 827 969 58188 233 98 497 823 59099 276 884 [1000] 404 14 [500] 760 835 [500]

60148 94 231 90 332 95 563 749 92 61220 354 509 18 58 708 65 803 18 916 62016 64 284 439 [500] 811 56 63004 127 233 55 [500] 363 536 622 35 82 971 64063 156 72 77 346 48 410 38 527 899 909 12 65449 507 650 774 808 66160 91 267 319 580 814 28 35 67162 271 312 490 500 852 [500] 72 926 44 78 68343 459 505 15 696 803 4 10 992 69886 782 989

70153 237 314 60 [3000] 65 74 563 887 71135 45 289 360 68 83 95 624 763 72202 40 304 403 576 769 859 74 76 925 [1000] 73158 75 225 28 61 88 474 91 763 78 860 74360 404 678 891 921 26 72 97 76378 75 458 61 522 729 63 [500] 842 90 [500] 76111 72 228 39 [1000] 542 643 69 [500] 77214 315 65 71 491 647 740 887 78148 208 60 416 46 605 720 866 87 989 79048 58 82 [1000] 183 205 341 403 66 629 50 96 778 821 91 [500]

80138 580 639 865 76 85 98 981 81097 51 376 410 567 73 [500] 764 82003 74 235 57 98 679 816 [500] 968 81 83023 55 298 309 95 420 23 69 689 65 77 84006 [8000] 8 103 [3000] 705 851 85032 98 251 389 945 86046 159 229 41 556 420 775 77 948 87107 287 [500] 90 290 417 651 868 88144 279 808 12 86 485 [500] 566 736 45 [500] 880 [500] 89078 127 206 92 326 79 [1000] 489 [500]

Zweite Etage
3 Zimmer u. Küche mit od. ohne Mansarde sofort od. später zu vermieten. **Blackmann,** 614u Bornheimerstr. 29.

Für kurz entschlossene Käufer
tadellos. Haus in Bonn
mit schönem Geschäftslokal, in **guter Lage,** welches sich zum möbl. vermieten seit 20 J. sehr rentierte, auch jetzt besetzt ist ist umständeh. mit Mk. 33 000 (Taxe 35 000) **sof. zu kaufen** ev. wird dasselbe gegen **gutgehende Wirtschaft** in Stadt oder Land eingetauscht. Angeb. u. H H 2257 a. d. Gesch. 0.8

Heirat.
Techniker, 25. Jahr, kathol., sucht mit häuslichem Mädchen zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Angebote, eventuell mit Bild, unter K B 2265 an die Geschäftsstelle. 0.8

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen.
Stets Ausstellung in klassischer wie moderner Richtung. Ausschliesslich nur eigene Fabrikate.
Möbelfabrik Gebrüder Trimborn gegr. 1864
Köln, Duffesbach 18. — Telephon B 5724.
Lager antiker Möbel sowie Zusammenstellung ganzer Einrichtungen aus original antiken Stücken.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

(Bei Zusendung von Prospekten oder dergl., mit unsittlichem Inhalt, soll man dieselben sofort der Staatsanwaltschaft, wegen des beleidigenden Inhalts einsenden und Strafantrag stellen. Kosten entstehen hierdurch nicht.)

Geburten: Richard Paul Rudolf, Sohn von Richard Herm. Selzer, Schneider, und von Florentina, geb. Härker. — Ludwig Heinrich, Sohn von Anton Fostmeyer. Schneider, und von Luise geb. Grunewald. — Anton, Sohn von Georg Kolser, Kellner, und von Anna Elisabeth, geb. Rader. — Katharina Anna Johanna, Tochter von Jakob Lohr, Architekt, und von Kath. Hubertina, geb. Schütz.
Heiratsverkündigungen: Dr. Artur Gustav Leo Trapet, Arzt, mit Anna Maria Rieck. — Joseph Hansen, Straßenbahn-Wagenführer, mit Elisabeth Lindlar. — Johann Matthias Rolef, Kunstgärtner, mit Gertrud Küpper.
Heiraten: Peter Klein, Gerichtsdiener, mit Anna Gertrude Neuschenbach. — Johann Engels, Holzlagerarbeiter, mit Gertrud Bedorf. — Heinrich Emil Hinz, Schneider, mit Luise Kruppa. — Johann Trimborn, Kutscher, mit Theresia Hofstein.
Sterbefälle: Frieda Wollberg, alt 17 Jahre. Elisabeth Schlösser, alt 4 Jahre. — Ferdinand Weber, Monteur, alt 27 Jahre. — Hermann Dibier, alt 8 Monate.

Fahnen-Stoffe
vorrätig in allen Farben
Geschw. Lorscheid, Bonn, Markt 9
Haltestelle der Strassenbahn.

Zivilstand der Bürgermeisterei Sinzig.

vom 17. Mai bis 1. Juni.

Geburten: Gottfried, Sohn von Philipp Melles, Tagelöhner aus Sinzig. — Katharina, Tochter von Sebastian Schuld, Eisenbahnarbeiter aus Sinzig. — Katharina Maria Elisabeth, Tochter von Friedr. Aug. Lehnen, Gerichtsaktuar aus Sinzig. — Eva Katharina, Tochter von Michael Schultes, Fabrikarbeiter aus Sinzig. — Wilhelm, Sohn von Jakob Wilhelm Georg Hoffmann, Lederarbeiter aus Sinzig. — Maximilian Lenz, Maschinenwärter aus Sinzig. — Maria Katharina, Tochter von Michael Sädler, Plattenleger, Westum. — Gertrud, Tochter von Mathias Gemein, Schmied, Westum. — Angela Katharina, Tochter von Nikolaus Heinrich Schmickler, Ackerer, Coisdorf.
Heiraten: Pietro Dal Maso, Fabrikarbeiter aus Isola (Italien) mit Maria Toscaro, aus San Vito di Leguzzano.
Sterbefälle: Maria Misanda Magdalena, Tochter von Peter Herter, Gastocher, 3 Jahre alt, aus Sinzig. — Eva Schultes, Ehefrau von Josef Schultes, 54 Jahre alt, Gasfabrikarbeiter, aus Sinzig. — Joseph Merten, 1 Monat alt aus Sinzig. — Peter Simons, 3 Monate alt aus Sinzig. — Adolf Renardy, Vorsteher der Präparandenanstalt in Sinzig, 56 Jahre alt aus Hanfet, Kreis Euper. — Wilhelm Decker, 62 Jahre alt, Invalide, aus Westum. — Katharina Schmitz, geb. Strohe, Ackerin, 82 Jahre alt aus Coisdorf.

Zivilstand der Bürgermeisterei Vilich (Beuel).

Geburten: Joseph, Sohn von Lorenz Welden, Wäschergehülfe, und von Eva Thiebes. — Maria, Tochter von Heinrich Bertram, Maurer, und von Susanna Bolz. — Peter, Sohn von Peter Heckelsberg, Schmelzer, und von Anna Maria Elsgen. — Anna Margareta, Tochter von Johann Fuchs, Schuldiener, und von Anna Gertrud Tümmer. — Emil Peter, Sohn von Peter Heep, Postsekretär, und von Klara Anna Helfer. — Katharina, Tochter von Peter Hochgeschurz, Flurhüter, und von Katharina Krahe. — Helena, Tochter von Johann Heinrichs, Tagelöhner, und von Josephine Hoffbauer. — Maria, Tochter von Karl Jahn, Jutefabrikarbeiter, und von Elisabeth May.
Heiratsverkündigungen: Heinrich Grommes, Maurer, mit Apollonia Engels. — Johann Friedrichs, Werkmeister, mit Katharina Nolden. — Karl Dahms, Prokurist, mit Maria Johanna Richter. — Franz Khek, Jutefabrikarbeiter, mit Emilie Krcil. — Sallan Angelo, Arbeiter, mit

Stellen- und Wohnungsgesuche

haben in der Deutschen Reichs-Zeitung in Bonn den besten Erfolg,
umsomehr, weil die kleineren Anzeigen sechsmal aufgenommen werden, bei einmaliger Berechnung pro einfaches Wort 10 Pfg. Hierdurch wird erzielt, daß diese Anzeigen mindestens einmal in der Woche von Interessenten gelesen werden. Rückvergütung findet bei Abbestellung, der billigen Berechnungsweise wegen, weil der Zweck doch erreicht, nicht statt.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint täglich zweimal (morgens und abends) in größtem Zeitungsformat und kostet monatl. 60 Pfg. 211 Zeitungsboten. Auflage April 1912: 36840

10 AUTOMAT 10 — 10 Pfg. Breitestrasse 48 u. 50 — KÖLN — AUTOMAT 10

Stellen-Gesuche (männlich)

Suche f. meinen Sohn (19 J.) Stelle als "641
Schreinergesellen
zur weiteren Ausbildung auf bessere Arbeiten. Angebote unt. W. 2253 an die Geschäftsstelle.

Schuhmacher-Gesellen
sucht Heinrich Nolden, 64m
Kölnstraße 3.

Suche f. meine beiden Söhne, 17 und 22 Jahre alt, kath., Stellung als "645
Bürodiener, Hausdiener, Lagerarbeiter
per 1. Juli. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Hundert Vertreter
oder **Vertreterinn** in allen Orten für leicht verkäufl. Artikel gesucht. Glänzender Verdienst. Näheres gratis u. frankdurch **J. Meier**, Triererstr. 54.

Fuhrmann
sucht Stellung (Frachtgut gefahren) selbiger ist auch in der Landwirtschaft erfahren. G. Büttel, Wiesbaden, Hellmundstr. Nr. 32. 46m"

Zwei tüchtige "460
Fuhrknecht
gegen guten Lohn gesucht. Helmholtzstr. 82.

Schuhmacherlehrling
gesucht. **Rathausgasse 9.**

Braver Junge als
Schneiderlehrling
für sofort gesucht. Josef Räven, Schneidergeschäft, Euchenheim.

Junger
Polsterer-Gehülfe
und Lehrling gesucht Otto Immler, Cölnstr. 89. Telesph. 1402.

Hausbursche
Radfahrer, ca. 20 Jahre alt, gesucht Godesberg, Annabergerstraße 145. "46

Junger Geschäftsmann sucht
Nebenbeschäftigung
Angebote unter G. N. 2250 an die Geschäftsstelle. "3635

Lehrling
gesucht. Brückenstr. 50. "643

Lehrling.
Für Kolonial- Engros- und Detail-Geschäft sofort
Lehrling od Volontär
gesucht. Demjelben wird Vergütung gegeben. Kost u. Logis wird nicht gestellt. Event. den Auswärtigen das Mittagessen. Angebote unter M O 5968 an die Geschäftsstelle.

Küster-Organist
verheiratet, sucht Stelle, übernimmt auch den Küsterdienst allein. Angebote unter P. C. 5970 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Ladengehilfe
sucht per 1. August Stellung in einem besseren Kolonialwaren-Geschäft. Angeb. unt. S B 5971 an die Geschäftsstelle. 633p

Solider Mann
unverheiratet, langjähr. herrschaftlicher Kutscher, Bediener, Pfleger, mit den besten Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stellung Näh. Restaurant Kirsel, Mayweiler, woselbst Zeugnisse pp. von Reflektanten eingesehen werden können. "260

Kautionsfähiger, brav. Handwerker sucht "362g
leichten Posten
gleich welcher Art. Näheres in der Geschäftsst.

Angehenden "63f
Metzgergesellen
und **Lehrmädchen** sucht Jean Stollenwerk, Dorotheenstr. 29.

Per 1. Juli auch in landw. Arbeiten erfahrener "16m
Kutscher
gesucht. Obstplantage Köhlerhof, Heimersheim (Ahr).

Ordentlicher "61a
Hekerknecht
sofort gesucht. Heinr. Schlitz, Geisler bei Beuel.

Junge vom Lande
15 Jahre, sucht leichte Beschäftigung auf dem Lande Wo sagt die Geschäftsst. "611

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für unser Detailgeschäft gesucht
Klein u. Co., Samenhandlung, Römerplatz 3.

Tüchtiger "16m
Schneidergeselle
sucht Anton Muhs, Maßgeschäft, Troisdorf.

Tüchtiger "16t
Maschinenschlosser
und Lehrling gesucht.
J. Bach, Beuel, Südstr. 21.

Landarbeiter
ledig oder verheiratet, findet dauernde Arbeit. "10a
Gut Heiderhof bei Stieldorf.

Selbständiger "61o
Bäckergeselle
aufs Land (Nähe Bonn) sofort gesucht. Sonn- und Feiertags frei. Zu erfrag. Schäfer, Achenstraße 22.

Tüchtiger
Schlosser
auf Gitter- und Kunstschmiede-Arbeit für dauernd gesucht.
J. Scheben Söhne, Godesberg.

Pferdeknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Holthoff, Hangelar.

Gewandter, braver "16c
Junge
15—16 Jahre alt, für sofort gesucht.
Kur-Hotel, Hönningen a. Rh.

Zu sofort ein in allen Landarbeiten erfahrener "
junger Mann
gegen hohen Lohn gesucht.
Impekoven, Unterdorf 8.

Hausbursche
sofort gesucht. 6150
Bonn, Markt 4, Em. Höttche.

Knecht
für alle Landarbeit sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle "531d

Junger, kräftiger "315
Hausbursche
sucht sofort Central-Drogerie, Godesberg, Rüngsdorferstr. 41.

Junger "315u
Friseurgehilfe
sucht Stellung, wo er sich noch weiter ausbilden kann.
Otto Hoedt, Troisdorf-Oberlar.

Properer, angehender
Metzgergeselle
gesucht. Breuer, Bonner Talweg 25. "3050

Unbescholtener, zuverlässiger
Arbeiter
von auswärts, der mit Pferden und Stückgütern umgehen kann, für dauernd gesucht Meldung persönlich. "530a
W. Sturm u. Sohn, Bonn, Spedition und Schiffahrt.

Junger "305b
Schneidergehülfe
für bessere Klein- und Großstück, sofort gesucht. Dauernde Stellung. August Piel, Troisdorf, Poststraße 19.

Bäckerlehrling
sofort gesucht. Münsterstr. 9.

Junge
für leichte Arbeit sofort gesucht. Bernh. Rings, Unkel am Rhein. 3051"

Gewesener Geschäftsmann, sol., mit guten Referenzen, sucht 305a"
Vertrauensposten
für jetzt oder spä.er. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote unter G F 5956 an die Geschäftsstelle.

300 Mark monatlich und mehr verdient
Jeder, der unsere Artikel übernimmt für Alleinbezirk garantiert die Stunde 2 Mk. Jeder ist Käufer. Auskunft umsonst
F. W. Trappe, Völtz-Ehrenberg bei Leipzig 35. 100

Ein tüchtiger 295a"
Schreiner
sowie ein guter Möbel-Polierer, für dauernde Arbeit per sofort gesucht. Franz Müllenbruck, Kunstschreinerei u. Bildhauerei, Rheinbach.

Erfahrener 5280"
Schuhmachergeselle
gesucht. Maxstr. Nr. 4.

Junger Mann
23 Jahre alt, sucht in Bonn Stelle zum Einkassieren oder sonstige leichte Stelle.
Angebote unter W K 2234 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger 295f"
Bäckergeselle
sofort gesucht. 295f"
Königswinter, Hauptstr. 112.

Ein junger "2950
Bäckergeselle
gesucht. Bornheimer Str. 68.

2. Bäckergeselle u. Lehrling
gesucht. Keine Nachtarbeit Sonntag frei. Näheres Hefehandlung Krey, Josephstr. 20.

Junger 528g"
Schneidergehülfe
gesucht. Breite Str. 1, 2. Etg

2 tüchtige "295f
Maler u. Anstreich.-Gehülfen
gesucht. Joseph Bonn, Oberbollendorf a. Rh.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Ein zuverlässiges "q46
Mädchen
welches auch Liebe zu Kindern hat, nicht unter 18 Jahren, geg. hohen Lohn, sofort gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, 46t
Stelle
in kath. Hause zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. Familienanschluß u. etwas Lohn erwünscht. Angebote unter M. S. 230 postlagernd Euchenheim.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. Bennusbergweg 2. 64p"

Einfaches, kath. 64n
Fräulein
aus guter Familie, Anf. 30, die einen kleinen Haushalt leiten kann, sucht in Neuenahr oder Umgegend Stellung, auch in kleiner Pension oder zu einzelner Dame. Bonn, Göthestraße 2, 1. Etage.

Katholisches "p68
Zweitmädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Bonn, Arndtstr. 10.

Einfaches, gewandtes
Serviermädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht Angebote unter Serviermädchen 5978 an die Geschäftsstelle. "146

Ein ordentliches "q46
Mädchen
gesucht. Brühl, Bez. Cöln, Cölnstraße 82.

Zum baldigen Eintritt ein kath., einfaches, fleißiges
Küchenmädchen
gesucht, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt u. gerne auf dem Lande lebt. "646
Für den Monat November ein zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht, das in der Hausarbeit, im Bügeln und Nähen erfahren ist. Frau Oekonomierat Jos. Krewel, Burg Zievel, Post Satzvey.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Mohr, Wenzelgasse 40. "664

Tüchtige Waschfrau
sofort gesucht. "631
Beuel, Rheindorferstr. 87.

Braves, kathol. "61m
Mädchen
17 Jahre,
kinderlieb, sucht Stelle. Näher. Ippendorf, Hauptstr. 121.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. "61
Kronprinzenstr. 2a

Tüchtiges, properes "
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Wäsche aus dem Hause. Poststraße 15.

Fräulein sucht Stelle
in Konditorei für Laden. Angebote unter 1039 an die Geschäftsstelle des Köln. Lokal-Anzeigers, Köln. "26e

Jüngere, propere Frau sucht für einige Stunden
Beschäftigung
Wo möglichst auch zum Ladenputzen. Bescheid Heisterbacherhofstraße 17, Hinterh., 1 Etg.

Ein kräftiges "16e
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Oberkassel, Hauptstr. 185.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit in ruhiges Privathaus (3 Personen) gesucht. Angebote an Frau G. Beiger, Honnef a. Rh., Hauptstr.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Wäsche-Geschäft Wilh. Pannhorst, Bonnerialweg 16.

Suche für meine Tochter, 21 Jahre, 531l
katholische Stelle
zur Erlernung Küche und Haushalts in ruhiger Familie. Familienanschluß Bedingung. Zu erfragen in der Geschäftsst.

Mädchen
von 17—18 Jahren in bürgerl. Haushaltung, 3 Personen, für alle Arbeit gesucht, leichte Stelle, gute Behandlung zugesichert. Angebote unter P. P. 2247 an die Geschäftsst. "61n

Mädchen
braves, properes, gesucht. "61
Buschcheidt, Rittershausstr. 28

Suche tüchtiges "16x
Mädchen
für alle Hausarbeit. Lohn 30 Mk. Jeden Sonntag Ausgang. Frau Jakob Pütz, Lülsdorf am Rhein.

Prop. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht Beuel, Wilhelmstraße 68.

Krankheitshalber sofort
sauberes Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn gesucht.
Frau J. Nonn jr., Breitestr. 3.

Tüchtiges Mädchen
in aller Hausarbeit und Kochen erfahren, sofort gesucht. "315
Frau A. Meßmacher, Bad Godesberg, Moltkestr. 56.

Mädchen
17 Jahre alt, sucht Stelle für häusliche Arbeit. Angebote unt. A. E. 5963 an die Gesch. "315

Einfaches, kath Fräulein, 33 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts gut erfahren, sucht Stelle als "631a
Haushälterin
bei älterem alleinstehend. Herrn oder Dame. Angebote unter L. W. 2242 an die Geschäftsst.

Ein braves "3155
Mädchen
welches melken und alle Hausarbeit kann, sofort gesucht.
Jakob Schaffstall, Weilerswist.

Kath. Landwirtstochter sucht wegen Sterbefall Stelle als
Stütze der Hausfrau
wo Gelegenheit geboten ist, sich in besserer Küche und Haushalt weiter auszubilden. Familienanschluß Bedingung. Angebote unter H. O 100 postlagernd Gymnich, Kr. Euskirchen. "315

Kolonialwaren.
Tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen gesucht. 53
Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel
Sternstraße 67.

Zimmermädchen
erfahren, kinderlieb, zu zwei Kindern zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn 35.— Mk. "315
Mehlem, Rheinstr. 15a.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, kath., die 1 Jahr in einer Beamtenfamilie und 1 Jahr in einem Pfarrhause in Dienst gewesen, zum 1. Juni oder später
ähnliche Stelle
Angebote unter L B A 5957 an die Geschäftsstelle. Selb. gibt auch m. Adresse an.

Ein properes, fleißiges
Mädchen
für sofort oder später gesucht. Wilh. Weiler, Brühl, Hospitalstraße. 3051"

Heiteres Mädchen
14 Jahre in einem Haushalt tätig, sucht passende Stellung mit guter Behandlung.
E. Stemmeler, Lengsdorf, Provinzial-Str. 32.

Ich suche für alle Hausarbeit ein junges, braves und ordentliches "305j
Mädchen vom Lande
im Alter von 15 bis 18 Jahr.
Karl Schmith, Samen- und Beerenobst-Kulturen, Alster b. Bonn.

Tüchtiges 530b
Dienstmädchen
für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Eifelstr. Nr. 88.

Junges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Endenich, Endenicher Str. 293 Parterre. "530b

Rockarbeiterin
sofort für dauernd gesucht. **Frau F. Pannes**, Nöggerathstr. 2.

Zuarbeiterin
und **Lehrmädchen** gesucht.
Seiy, Sirst 1.

Suche für sofort ein
ordentl. Mädchen
für ganz oder tags über Minerva-Drogerie, Lennestr. 61 Ecke Weberstraße. "2950

Gutempfohlenes "2650
Mädchen
zum Flicken für einige Tage der Woche gesucht. Frau Carl Kaiser, Sternstr. 9.

Tüchtiges Mädchen
welches kochen kann, gesucht. Dorotheenstr. 29. "528l

Kath. Fräulein, 26 Jahre alt, aus besserer Familie, in herrschaftl. Küche und Haushalt durchaus erfahren, sucht
Stelle als Stütze
in ruhigem Hause bei Familienanschluß. Angebote unter O E 5950 an die Geschäftsstelle. 295g"

Eine propere 529f
unabhängige Frau
für Stundenarbeit gesucht.
Bismarckstraße 21 I.

Propres "529
Dienstmädchen
für alle häusliche Arbeit gesucht. Frau Fritsch, Wenzelgasse 61. "529

Suche für meinen kleinen Haushalt (3 Personen, darunter 4jähr. Tochter) tücht. kath.
Mädchen
für alle Hausarbeit (gr. Wäsche ausgenommen). Guter Lohn, gute Behandlung. 293p
Frau Postinspektor **Hilgers**
Cöln, Königsplatz 13 II.

Wohnungsgesuche

Wohnungs-Nachweis
H. Wilbert,
Colmanstr 4. Fernruf 504.
Geschäftsführer d. Provinzial-Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Wohnhaus in Beuel
in der Nähe der Rheinbrücke mit großem Garten und allen Bequemlichkeiten ist mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Antritt auf Wunsch. Angebote unter W. N. 5972 an die Geschäftsstelle. 46c"

Zwei durchein andergehende u. ein einzelnes "63a
Zimmer
zu vermieten. Josephstr. 89.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. **Wolfstr. 45 II.**

Kl. Geschäftshaus
auch für **Wirtschaft** geeignet bei Bonn billig zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. unt. Z Z 2249 an die Geschäftsstelle.

Bäckerei
zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote unter M. N. 2252 an die Geschäftsstelle. "649

Kleine Wohnungen
an ruhige Familien, sofort od. später zu vermieten. "61y
Victoriastr. 22b.

Möbl. Zimmer
vom 1. Juli ab zu vermieten
Georgstrasse 811.

Ladenlokal sowie 3. Etage
zu vermieten. Dreieck 6.

2 Zimmer
an stille Leute zu vermieten.
Bornheimerstr. 29 a.

Brückenstrasse 37
Abgeschlossene 8 Etage zu vermieten. Näheres Pet. Engels, Wachsbleicherweg 4. "611

Schöne 2. Etage
sofort oder später zu vermieten. Mauspfad 1a. "580e

Haus in Dottendorf
enthaltend 6 Räume, Stall, Gerätschuppen und etwas Garten für Mk. 10 000 zu verkaufen. Näheres unter A. B. 2244 an die Geschäftsst. "315f

Suche
rentables Geschäft
auch **kleinen Gasthof**
oder **Wirtschaft**, auch auf dem Lande, bei mäßiger Anzahlung **sofort zu kaufen.** Nur ausführl. Angebote erbittet Mäder, Dortmund, Schwanenstr. 64.

Wohnhaus in Beuel,
moderne Ausführung, schöne, luftige Zimmer, alle Bequemlichkeiten, in der Nähe des Rheines, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Angebote unter A B 5962 an die Geschäftsstelle.

Abgeschl. Etagen
und 3 und 3 Zimmer zu vermieten. H. Kofferath, Jakobstraße 1. "3050

Brauereifreie, gutgehende
Wirtschaft
mit großem Saal, Kegelbahn und Garten, in verkehrsreicher Industriegegend, Nähe Kölns, krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Aug. unter P K 2239 an die Geschäftsst.

Kleines "500
möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Hundsgasse 29 II.

Gutgehende "295q
Bäckerei u. Konditorei
in Industriestädtchen a. Rh., bei 8000 Mk. Anz. sofort oder später zu verkaufen. Ang. unt. W K 5954 an die Geschäftsst.

2. Etage
3 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. Friedrichstraße 21 I. "529.

2 Wohnungen
zu vermieten.
Sternstorbrücke 1.

Zu vermieten
2 schöne Zimmer und kleine Mansarde in ruh. Hause, an ruh., ältere Leute oder Einzelperson. Poppelsdorf, Sternburgstraße 26. "523f

Möblierte Zimmer
in Hotels und Privathäusern
gesucht für die Teilnehmer der Deutschen Gartenbau-Woche vom 7. bis 13. Juli dieses Jahr. 20512
Schriftliche Preisangebote (pro Tag mit und ohne Frühstück) an das Bureau der Deutschen Gartenbau-Woche Gerhard von Arestr. 4.

An- und Verkauf

Ackerpferd
9 Jahre alt, fehlerfrei, 475 Mk.
1 Plateauwagen und Geschirr, neu, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Bonn, Wilhelmstr. 1, 3. Etage. "c64.

Schönes, einjähriges "46u
Hengstfohlen
zu verkauf. Peter Calenberg jr., Ludendorf 36.

1 PS. Fahrir-
Benzin-Motor
m Magnetzündung spottbillig zu verkaufen. Josephstr. 52. 61f"

Schwere ehrer u. mittelschwere belgische u. französische
Karren- und Ackerpferde
empfiehlt allen Kauf- u. Tauschliebhabern
Rob. Langenbach
Karlstr. 15. Telephon 827.

Metzgerwagen u. Pferd
für jedes andere Geschäft geeignet, billig zu verkaufen oder auf Hundewagen zu vertauschen.
Näheres **J. Bielen, Franzstraße 27.** 63g

Abgez. Kassepferd
mit guten Beinen und Füßen, billig zu verkaufen. 61e
Viktoriastr. 19a.

7jähriges, überzähliges "165
Ackerpferd
hat abzugeben.
Groß-Altendorf, Haus Nr. 28.

Weil überzählig, ein zweijähriges oder 3jähriges
Pferd
zu verkaufen. 305m"
Oeverich bei Ringen Nr. 2.



Schweren, 6jährigen
Rotschimmel
(Wallach) zu verkaufen.
Hubertushof in Dünstekoven, Station Odendorf.

Eine gute frischmelke 46r"
Kuh
zu verkaufen. Dersdorf Nr. 10.

Eine frischmelke, gute
Kuh

zu verkaufen. "160q
Sechtem, Wilhelmstr. Nr. 7

Frischmelke Kuh

zu verkaufen. Brenig 39.

Ein Wurf erstklassiger "61q
Dobermänner
von edelsten Eltern, billig abzugeben. Beuel, Rheinstr. 164.

Ein sehr starker "315q
Ziehhund
zu verkaufen, 1½ Jahr alt, mit neuem Geschirr.
Niederbachem 57.

Foxterrier
weiß mit schöner Kopfzeichnung zu verkaufen "531
Jund, Sterneuburgstr. 45.

Mittelschw. **Ziehhund**
7 Monate, männlich, für 25 Mk. abzugeben. Beuel, Kreuzstraße 13. "295u

Mittelschw., männlicher, brav.
Ziehhund
sofort zu kaufen gesucht, 1½ bis 2½jährig. 531f
Grau-Rheindorf, Hauptstr 30.

Sing- u. Zier- — Vögel —

Stück von 1.50 Mk. an
Goldfische, Zierfische, Wasserpflanzen, Terrarien, Tieren, große Auswahl, empfiehlt
L. Schorn, 3 Brüdergasse 3.

Für Bäcker!
Eine gebrauchte, aber so gut wie ganz neue 460"
Teigteilmaschine
spottbillig zu verkaufen. Theod. Meeussen, Bonn, Heerstr. 123. Telephon 2216

Schlangenkaktus
zu verkaufen, 3½ Meter hoch, 2½ Meter breit, Anfang zu blühen. Bergheim a. Steg, Obergasse Nr. 246. "646.

Sellerieplanzen
beste Marktsorte, starke, gesunde Ware, habe noch einige 1000 abzugeben. Susen, Walberberg (Vorgebirge). 465"

Tanzzelt
mit gutem Boden zu leihen gesucht für ein oder mehrere Tage. "68e
Sternenburgstr. 30, pt.

Ein gut erhaltener "645
Geschäftswagen
für Milch- oder Bierwagen geeignet, billig zu verkaufen. Jos. Bell, Ahrweiler, Marktmühle.

Zu verkaufen "f64
Waschbütte
1 Meter Durchmesser. Bes. nur 2—4. Lennestr. 58, 1. Etage.

Kino für Kinder
mitzk. 100 Meter Bilder für 10 Mark, Konzertzither, fast neu 15 Mk. zu verk. Friedrichstr. 17.

Kaffeemaschine
für 9.—12. Juni zu leihen gesucht. Angebote unter R. B. 5965 an die Geschäftsst.

Pumpe
für Wasser und auch Jauche mit Rohre, fast neu, zu verkaufen. Breitestr. 15, Part. "61v

Guterhaltener 26"
Schaufensterkasten
billig zu verkaufen.
Godesberg, Burgstr. 70

Englische Drehbank
mit verkrbpter Wange, 3½ Mtr. lang, Bindketten, Waschblütte u. Kessel, zu verkaufen. 63a
Maxstraße 36, Hinterhaus.

Hengstfohlen

Kl. Geschäftshaus
auch für **Wirtschaft** geeignet bei Bonn billig zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. unt. Z Z 2249 an die Geschäftsstelle.

Bäckerei
zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote unter M. N. 2252 an die Geschäftsstelle. "649

Kleine Wohnungen
an ruhige Familien, sofort od. später zu vermieten. "61y
Victoriastr. 22b.

Möbl. Zimmer
vom 1. Juli ab zu vermieten
Georgstrasse 811.

Ladenlokal sowie 3. Etage
zu vermieten. Dreieck 6.

2 Zimmer
an stille Leute zu vermieten.
Bornheimerstr. 29 a.

Brückenstrasse 37
Abgeschlossene 8 Etage zu vermieten. Näheres Pet. Engels, Wachsbleicherweg 4. "611

Schöne 2. Etage
sofort oder später zu vermieten. Mauspfad 1a. "580e

Haus in Dottendorf
enthaltend 6 Räume, Stall, Gerätschuppen und etwas Garten für Mk. 10 000 zu verkaufen. Näheres unter A. B. 2244 an die Geschäftsst. "315f

Suche
rentables Geschäft
auch **kleinen Gasthof**
oder **Wirtschaft**, auch auf dem Lande, bei mäßiger Anzahlung **sofort zu kaufen.** Nur ausführl. Angebote erbittet Mäder, Dortmund, Schwanenstr. 64.

Wohnhaus in Beuel,
moderne Ausführung, schöne, luftige Zimmer, alle Bequemlichkeiten, in der Nähe des Rheines, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Angebote unter A B 5962 an die Geschäftsstelle.

Abgeschl. Etagen
und 3 und 3 Zimmer zu vermieten. H. Kofferath, Jakobstraße 1. "3050

Brauereifreie, gutgehende
Wirtschaft
mit großem Saal, Kegelbahn und Garten, in verkehrsreicher Industriegegend, Nähe Kölns, krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Aug. unter P K 2239 an die Geschäftsst.

Kleines "500
möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Hundsgasse 29 II.

Gutgehende "295q
Bäckerei u. Konditorei
in Industriestädtchen a. Rh., bei 8000 Mk. Anz. sofort oder später zu verkaufen. Ang. unt. W K 5954 an die Geschäftsst.

2. Etage
3 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. Friedrichstraße 21 I. "529.

2 Wohnungen
zu vermieten.
Sternstorbrücke 1.

Zu vermieten
2 schöne Zimmer und kleine Mansarde in ruh. Hause, an ruh., ältere Leute oder Einzelperson. Poppelsdorf, Sternburgstraße 26. "523f

Möblierte Zimmer
in Hotels und Privathäusern
gesucht für die Teilnehmer der Deutschen Gartenbau-Woche vom 7. bis 13. Juli dieses Jahr. 20512
Schriftliche Preisangebote (pro Tag mit und ohne Frühstück) an das Bureau der Deutschen Gartenbau-Woche Gerhard von Arestr. 4.

An- und Verkauf

Ackerpferd
9 Jahre alt, fehlerfrei, 475 Mk.
1 Plateauwagen und Geschirr, neu, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Bonn, Wilhelmstr. 1, 3. Etage. "c64.

Schönes, einjähriges "46u
Hengstfohlen
zu verkauf. Peter Calenberg jr., Ludendorf 36.

1 PS. Fahrir-
Benzin-Motor
m Magnetzündung spottbillig zu verkaufen. Josephstr. 52. 61f"

Schwere ehrer u. mittelschwere belgische u. französische
Karren- und Ackerpferde
empfiehlt allen Kauf- u. Tauschliebhabern
Rob. Langenbach
Karlstr. 15. Telephon 827.

Metzgerwagen u. Pferd
für jedes andere Geschäft geeignet, billig zu verkaufen oder auf Hundewagen zu vertauschen.
Näheres **J. Bielen, Franzstraße 27.** 63g

Abgez. Kassepferd
mit guten Beinen und Füßen, billig zu verkaufen. 61e
Viktoriastr. 19a.

7jähriges, überzähliges "165
Ackerpferd
hat abzugeben.
Groß-Altendorf, Haus Nr. 28.

Weil überzählig, ein zweijähriges oder 3jähriges
Pferd
zu verkaufen. 305m"
Oeverich bei Ringen Nr. 2.

Schweren, 6jährigen
Rotschimmel
(Wallach) zu verkaufen.
Hubertushof in Dünstekoven, Station Odendorf.

Eine gute frischmelke 46r"
Kuh
zu verkaufen. Dersdorf Nr. 10.

Eine frischmelke, gute
Kuh

zu verkaufen. "160q
Sechtem, Wilhelmstr. Nr. 7

Frischmelke Kuh

zu verkaufen. Brenig 39.

Ein Wurf erstklassiger "61q
Dobermänner
von edelsten Eltern, billig abzugeben. Beuel, Rheinstr. 164.

Ein sehr starker "315q
Ziehhund
zu verkaufen, 1½ Jahr alt, mit neuem Geschirr.
Niederbachem 57.

Foxterrier
weiß mit schöner Kopfzeichnung zu verkaufen "531
Jund, Sterneuburgstr. 45.

Mittelschw. **Ziehhund**
7 Monate, männlich, für 25 Mk. abzugeben. Beuel, Kreuzstraße 13. "295u

Mittelschw., männlicher, brav.
Ziehhund
sofort zu kaufen gesucht, 1½ bis 2½jährig. 531f
Grau-Rheindorf, Hauptstr 30.

Sing- u. Zier- — Vögel —

Stück von 1.50 Mk. an
Goldfische, Zierfische, Wasserpflanzen, Terrarien, Tieren, große Auswahl, empfiehlt
L. Schorn, 3 Brüdergasse 3.

Für Bäcker!
Eine gebrauchte, aber so gut wie ganz neue 460"
Teigteilmaschine
spottbillig zu verkaufen. Theod. Meeussen, Bonn, Heerstr. 123. Telephon 2216

Schlangenkaktus
zu verkaufen, 3½ Meter hoch, 2½ Meter breit, Anfang zu blühen. Bergheim a. Steg, Obergasse Nr. 246. "646.

Sellerieplanzen
beste Marktsorte, starke, gesunde Ware, habe noch einige 1000 abzugeben. Susen, Walberberg (Vorgebirge). 465"

Tanzzelt
mit gutem Boden zu leihen gesucht für ein oder mehrere Tage. "68e
Sternenburgstr. 30, pt.

Ein gut erhaltener "645
Geschäftswagen
für Milch- oder Bierwagen geeignet, billig zu verkaufen. Jos. Bell, Ahrweiler, Marktmühle.

Zu verkaufen "f64
Waschbütte
1 Meter Durchmesser. Bes. nur 2—4. Lennestr. 58, 1. Etage.

Kino für Kinder
mitzk. 100 Meter Bilder für 10 Mark, Konzertzither, fast neu 15 Mk. zu verk. Friedrichstr. 17.

Kaffeemaschine
für 9.—12. Juni zu leihen gesucht. Angebote unter R. B. 5965 an die Geschäftsst.

Pumpe
für Wasser und auch Jauche mit Rohre, fast neu, zu verkaufen. Breitestr. 15, Part. "61v

Guterhaltener 26"
Schaufensterkasten
billig zu verkaufen.
Godesberg, Burgstr. 70

Englische Drehbank
mit verkrbpter Wange, 3½ Mtr. lang, Bindketten, Waschblütte u. Kessel, zu verkaufen. 63a
Maxstraße 36, Hinterhaus.

Habe hochfeine "161
Centrifugen-Butter
abzugeben, per Pfd. 1,25 franko gegen Nachnahme in 9-Pfd-Paketen. Wwe Jos. Jenniger, Udenbreth.

Stiften-Dresch-Maschine
mit Göpelwerkreinigung, Strohschüttler etc., 2-, 3- u. 4spännig zu benutz., auch an Kraftanlage anzuschließen, nur ein Jahr gebraucht, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. "31c
Bahnhofshotel Beuel

Gebrauchter länglicher
Tisch (Eichen)
z. kauf. ges. Gefl. Angeb. u. Pr unt. L M 5966 an die Gesch

Eine gebrauchte "315f
Selbstbinder-Mähmaschine
System Massey-Harris, 4 Jahre alt) zur Hälfte des Neuwerts abzugeben in
Rheinbach, Aachenerstr. 18.

Ein fast neuer "530n
Plateauwagen
ganz billig zu verkaufen.
Bonn, Römerstr. 19

100 bis 300 Liter "530m
Vollmilch
nach Bonn gegen hohe Kaution gesucht. Am liebsten Rheinuferbahn. Angebote mit Preisangabe unter J. K. 2241 an die Geschäftsst. "530m

Ein großes Quantum "531b
Vollmilch
nach Bonn sofort gesucht. Angebote unter B. C. 2243 an die Geschäftsstelle.

Bienenkasten
doppelwandig, 3 Etagen, nebst Zubehör, billig zu verkaufen. Kierzheim Nr. 154. "315j

Geldschrank
billig zu verkaufen Wo sagt die Geschäftsst. "3150

Pferdedünger
zu verkaufen. 531c
Bonnertalweg 84.

Gebrauchtes Klavier
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter J B 2237 an die Geschäftsst.

Centrifuge
zu verkaufen. Endenicher Str. Nr. 299. "536i

Tanzzelt
Auf dem Wege von Medinghoven bis Duisdorf Provinzialstraße ein Portemonnaie mit Inhalt (von einer polnischen Arbeiterin). Gegen Belohnung abzugeben auf Burg Medinghoven. "295j

1 Feder-Handkarre
zu kaufen gesucht. Joh. Weier, Siegburg, Zeitstr. 3.

Frische Landbutter
offeriert in Postkolli franko und Nachnahme per Pfd. 1.20 Mk. Carl Schlömer, Kirchweiler, Post Dockweiler (Eifel). 255f"

Guterhaltener
Kinderwagen
bestes Fabrikat, billig zu verkaufen. Vorgebirgsstr. 56 I.

Badeofen
mit Kohlenheizung zu kaufen gesucht. Angebote unter F J 5949 an die Geschäftsstelle.

Plateauwagen
von 15 bis 40 Zentner Tragkraft, zu verkaufen. Stellmacherei, Wetherstraße 2. "528m

Gelegenheitskauf in Strickmaschinen
wenig gebraucht, fast neu, sterbefallshalber spottbillig zu verkaufen. Gefl. Anfr. unter C M 2235 an die Geschäftsstelle.

Wasch-Maschinen die besten Fabrikate liefert preiswert
R. Anger
Breitestr. 15

Asthma-Leidende!
verzweifelt nicht! Ganz umsonst Ausk. über Heilung erteilt gern
G. Faulstich, Veteran Nr. 28 Wien VIII, Fuhrmannsgasse 4.

10 Pfd. Bettfedern nur 1½ Mk., bessere 20, 30 u. 40 Pfg. per Pfd. franko Nachnahme. **Fabrik Welter,** Niederbreisig, Rh., Abt. 16.

Schöne, junge "165a
Schweine
sowie Läufer und Zuchttiere, Rasse „veredeltes Landschwein", gibt fortwährend ab
Michael Ulls
Turmhof b. Menden, Bez. Cöln, Stat. Friedrich-Wilhelms-Hütte, Telefon Siegburg 169. 165a

Zu verkaufen:
100 Ctr. Roggenstroh Breitdrusch
100 Ctr. Luzernklee